

Bernburg, 05.01.2024

Erich Buhmann

Landschaftsbildbewertung Solarpark Rieder-Ballenstedt für die Denkmalpflege und den Tourismus



Titelbild: Luftbild der Situation des Untersuchungsraums im Juni 2022

Links im Norden, der südliche Ortsrand Rieder, sowie Lage der Roseburg an der *Ballenstedter Straße*

L242 Luftbildgrundlage Orthophoto DOP vom 5.6.2022, © GeoBasis-DE / LVermGeo ST

Erstellt am 18.12.2023, Fortschreibung 5.1.2024:

Prof. Erich Buhmann
Atelier Bernburg Landschaftsarchitekten, BDLA IFLA
Friedrichstraße 17
06406 Bernburg

Fachberatung: Prof. Dr. James Palmer
Fotoaufnahmen: Jeanne Colgan
Landschaftsbildvisualisierung: Atelier Bernburg
Kartographie, Redaktion: Büro Walter Ryll

Landschaftsbildbewertung Solarpark Rieder-Ballenstedt für die Denkmalpflege und den Tourismus

Gliederung

Einführung in den untersuchten Landschaftsbildraum, die geplanten Änderungen und die Ansprache der Wirkung auf die unterschiedlichen Besuchergruppen	4
Wirkungen der geplanten Photovoltaik-Freiflächenanlage auf das Landschaftsbild für die direkten Anwohner	8
Wirkungen der geplanten Photovoltaik-Freiflächenanlage auf das Landschaftsbild für Pkw- und LKW-Fahrer auf der <i>Ballenstedter Straße</i> L242	11
Wirkungen der geplanten Photovoltaik-Freiflächenanlage auf das Landschaftsbild für Touristen	14
Wirkungen der geplanten Photovoltaik-Freiflächenanlage auf das Landschaftsbild im Bereich der Denkmalpflege	28
Auswirkungen auf das Erleben des Landschaftsbildes vom Gartendenkmal Roseburg aus	28
Untersuchung zu möglichen Sichtbeziehungen von der Weltkulturerbestadt Quedlinburg	53
Zusammenfassung der Ergebnisse	56
Liste der Bilder	58
Visualisierungen	59
Liste der Abbildungen	60
Verzeichnis der Karten	61
Quellenangaben	62
Anhang mit Karten im Format A3	64

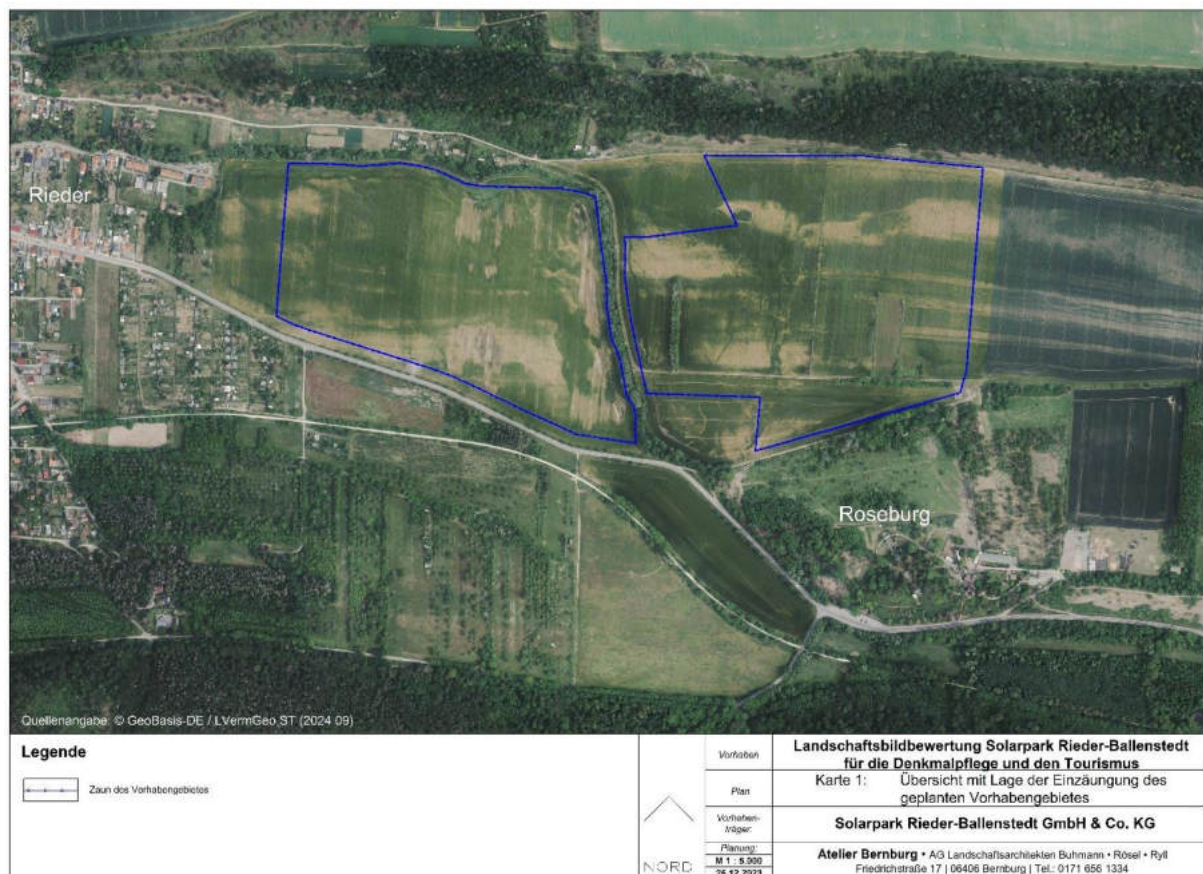
Einführung in den untersuchten Landschaftsbildraum, die geplanten Änderungen und die Ansprache der Wirkung auf die unterschiedlichen Besuchergruppen

Am südlichen Ortsrand von Rieder wird eine Freiflächen Photovoltaikanlage mit der Bezeichnung „Solarpark Rieder-Ballenstedt“ geplant. Auf dem Titelblatt ist eine Luftbildaufnahme vom 5.6.2022 mit dem engeren Untersuchungsraum zwischen Ortsrand Rieder im Norden in der linken Bildhälfte und der Roseburg an der *Ballenstedter Straße* L242 dargestellt. Das Planungsgebiet weist eine Fläche von ca. 47,49 ha auf.

Mit der Landschaftsbildbewertung zu diesem Vorhaben soll die zu erwartende visuelle Änderung des Landschaftsbildes für den jeweiligen Betrachter herausgearbeitet werden. Alle Beurteilungen beziehen sich auf die zu erwartende Änderung der Wahrnehmung von relevanten Besucherstandorten aus. Dieser Studie liegen keine Daten über Besucherzahlen und Besucherverhalten vor. Die Angaben zu Besucherinteressen wurden aus Dokumentation und zahlreichen Einzelbeobachtung subjektiv abgeleitet. Zunächst wird die heutige Situation des Landschaftsbildes selbst beschrieben, dann die zu erwartende Änderung durch das Vorhaben. Daraufhin wird dann eine Bewertung der Änderung vorgenommen.

Im Text werden die unterschiedlichen thematischen Grundlagenkarten jeweils verkleinert angezeigt. In der Anlage sind dann alle Karten noch einmal im Format A3 zusammengestellt. In diesem Format können auch die kleinformatigen Karten noch vollständig gelesen werden.

Die Vorhabenfläche liegt in einem sanften Talraum zwischen dem Höhenzug des Naturschutzgebietes Gegensteine-Schierberg bzw. des deckungsgleichen FFH-Gebiets „Gegensteine und Schierberge bei Ballenstedt“ im Norden und dem erhöhten Gelände des Gartendenkmals Roseburg im Süden.



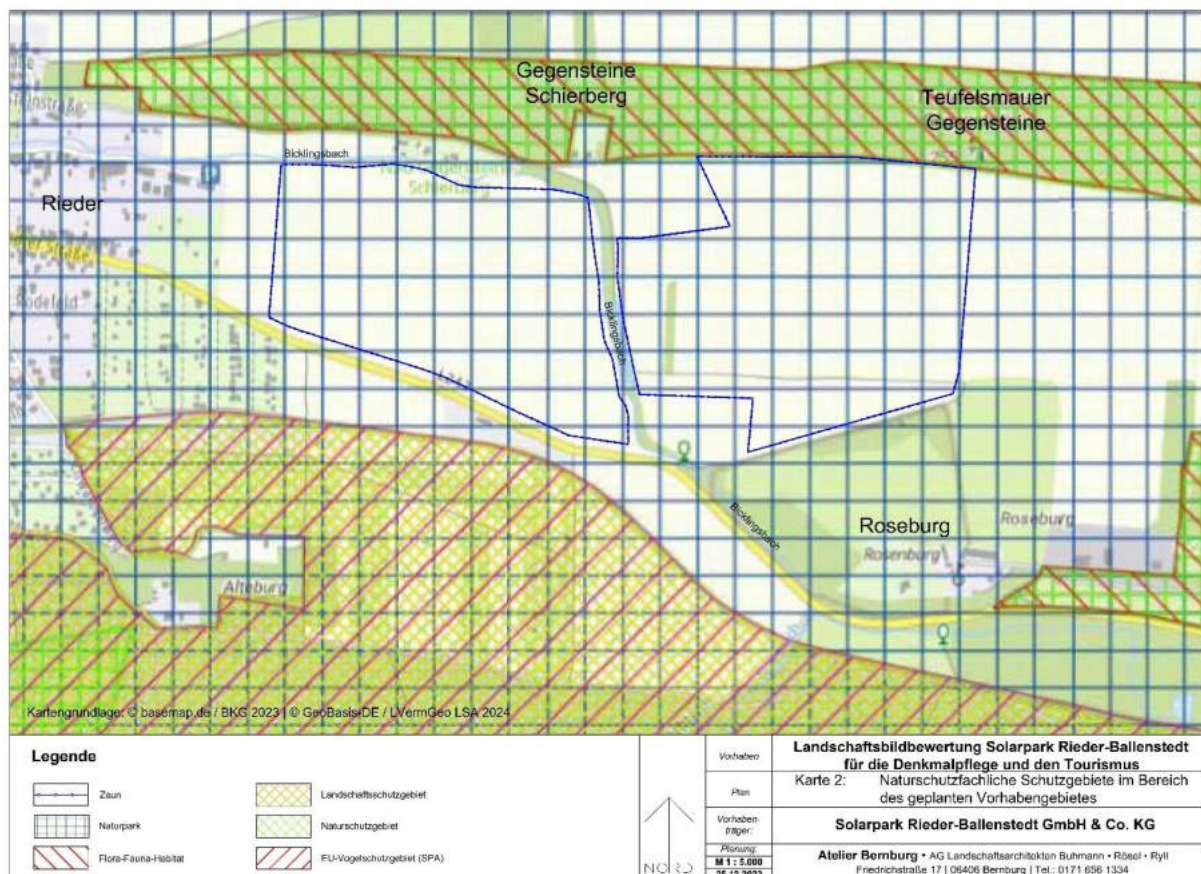
Karte 1: Übersichtskarte mit Lage der Einzäunung des geplanten Vorhabens
Kartengrundlage: OpenStreetMap®

Wie das Luftbild zuvor überzeugend zeigt wurde die Fläche von den betroffenen Landwirten ausgewählt, da das Ertragspotential und die Zugänglichkeit mit modernen landwirtschaftlichen Geräten für die Landwirte aufgrund der Bodenverhältnisse, der Lage und der zu geringen Niederschläge der letzten Jahre wirtschaftlich unzufrieden ist. Aus der Sicht der betroffenen Landwirte ist diese Fläche daher prädestiniert als Beitrag zur Sicherung der Produktion nachhaltiger Energien. Aufgrund der mehr oder weniger versteckten Talsituation erscheint die Lage auch aus der möglichen Beeinträchtigung des Landschaftsbildes zunächst unproblematisch.

Der Talraum wird südlich der Roseburg von der Erhöhung des Steinbergs begrenzt, der den Rand des Landschaftsschutzgebietes „Harz und nördliches Harzvorland“ bildet und an dieser Stelle auch als EU-Vogelschutzgebiet (SPA) „Nordöstlicher Unterharz“ ausgewiesen ist. Die Vorhabenfläche selbst ist Teil des „Naturpark Harz“.

Der östliche Ortsrand der Ortschaft Rieder ist fast vorbildlich geprägt von ländlich typischen Obstgärten. Nur an einer Stelle ist mit nur 30 Metern Entfernung ein mehrgeschossiges Haus zur Ackergrenze gebaut worden. Inwieweit die Mieter in diesem Haus von der geplanten PV-Anlage optisch beeinträchtigt werden würden, muss untersucht werden.

Weiterhin passieren auf der Ballenstedter Straße L242 entlang eines Abschnittes der geplanten Anlage täglich sehr viele Fahrer von Personen- und Lastwagen. In dieser Studie soll daher erörtert werden, wie stark die optische Wirkung der Anlage auf die Fahrer und deren Passagiere wirken wird.



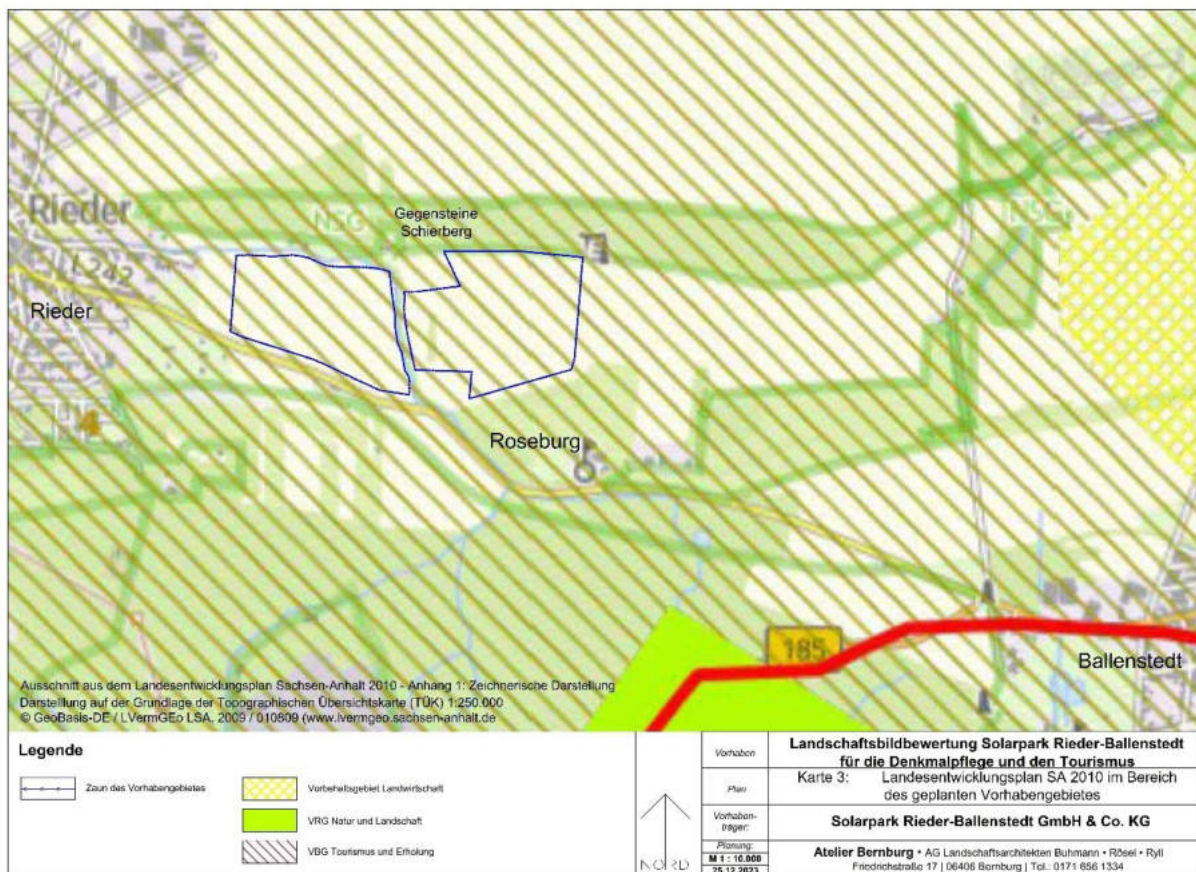
Karte 2: Schutzgebiete Naturschutz

Kartengrundlage: OpenStreetMap®, Schutzgebietsinformation aus dem Sachsen-Anhalt-Viewer

Die Vorhabenfläche grenzt nördlich direkt an ein Naturschutzgebiet an. Von den weitläufigen Naturschutzflächen im Süden ist die Fläche aber durch die Roseburg und die stark befahrene Ballenstedter Straße L242 und deren ansteigenden Wiesen im Übergang zum großflächigen Waldbereich optisch getrennt. Die Naturschutzbereiche im Harz dienen heute auch zur Erholung und für den Tourismus. Dies setzt ein möglichst ungestörtes Landschaftsbild voraus.

Die Bedeutung des Tourismus in der Region des Naturparks Harz wird auch durch die großflächige Ausweisung der Funktion „Vorranggebiet für den Tourismus“ im Landesentwicklungsplan 2010 deutlich gemacht. (s. Karte 3)

Die Wirkung des Vorhabens in den Bereichen der Aussichtsstellen, der Wander- und Radwege ist daher Gegenstand dieser Bewertung.



Karte 3: Karte Auszug des Landesentwicklungsplan 2010 Sachsen-Anhalt

Die räumliche Abgrenzung zu dem 80 Meter höher gelegenen Garten der Roseburg wirkt auf der Ebene der umgebenen Feldfluren zunächst als ideale optische Abgrenzung zum geplanten Vorhaben. Da der etwa einhundert Jahre alte private Lustgarten auf der Roseburg unter Denkmalschutz steht, sind die Auswirkungen der geplanten Anlage auf das Landschaftsbilderlebnis vom Gartendenkmal detailliert zu untersuchen.

Störungen des Erlebens von Landschaft sind in allen Fällen zu minimieren.

Abschließend soll auch nachgewiesen werden, ob es einen optischen Einfluss durch die Einsehbarkeit aus der Welterbestadt Quedlinburg gibt.

Im folgenden Text werden daher nun folgende Einzelthemen behandelt:

Wirkungen der geplanten Photovoltaik-Freiflächenanlage auf das Landschaftsbild

- **auf die direkten Anwohner**
- **für Pkw- und LKW-Fahrer auf der Ballenstedter Straße L242**
- **für Touristen**
- **für die Denkmalpflege**

Es werden jeweils relevante Besucherstandorte aus Augenhöhe behandelt. Bestandsphotographien werden im Blickwinkel von 60 Grad wiedergegeben. Dort wo Panoramabilder verwendet werden ist dies angegeben.

Wirkungen der geplanten Photovoltaik-Freiflächenanlage auf das Landschaftsbild für die direkten Anwohner



Bild 1: Intakte Ortsrandeingrünung von Rieder nach Osten
Aufnahme 18.12.2023, J. Colgan

Der östliche Ortsrand von Rieder zwischen der Ballenstedter Straße L242 und der Erhöhung des Naturschutzgebietes „Gegensteine-Schierberg“ ist Landschaftstypisch vorbildlich mit tiefgestaffelten Obstgärten eingegrünt. Der Ortsrand wird nur an einer Stelle durch eine Reihe von ortsuntypischen 3 – und stellenweise 4-stöckigen Mehrfamilienhäusern unterbrochen. Die Häuser haben Fenster nach Süden und Norden, sodass von den Wohnungen die südlich davon geplanten Module nicht einsehbar sind.

Im Folgenden Bild 2 ist weiterhin festgehalten, dass auch von den Gartenflächen im Umfeld des Mehrfamilienhauses am Ende der Bachstraße aufgrund des gut ausgeprägten Grüngürtels keine Sicht auf die derzeitigen östlich angrenzenden Felder im Osten besteht.

Die Entfernung zwischen diesem Haus und der Zaunanlage der geplanten Anlage beträgt: 126 Meter.

Vor der Zaunanlage wird eine weitere Feldgehölzhecke in der Qualität der bereits heute bestehenden Ortsrandeingrünung gepflanzt. Somit wird es keinen visuellen Einfluss der geplanten Anlage auf die etwa 3 Meter hohen Module geben.



Bild 2: Intakte Ortsrandeingrünung in Rieder von dem Mehrfamilienhaus Richtung landwirtschaftliche Flächen im Osten Aufnahme vom östlichen Wendehammer der Bachstraße gegenüber dem Hauseingang
am 18.12.2023, J. Colgan



Karte 4: Karte Abstand zur Wohnbebauung von Rieder

Fazit:

Sowohl die Bewohner des Mehrfamilienhauses an der östlichen Grenze von Rieder, als auch die Nutzer der Gärten im östlichen Ortsrand von Rieder in Richtung der geplanten Freiflächen Photovoltaikanlage, werden keine visuelle Beeinträchtigung von der geplanten Anlage mit den etwa 3 Meter hohen Modulen haben.

Wirkungen der geplanten Photovoltaik-Freiflächenanlage auf das Landschaftsbild für Pkw- und LKW-Fahrer auf der Ballenstedter Straße L242

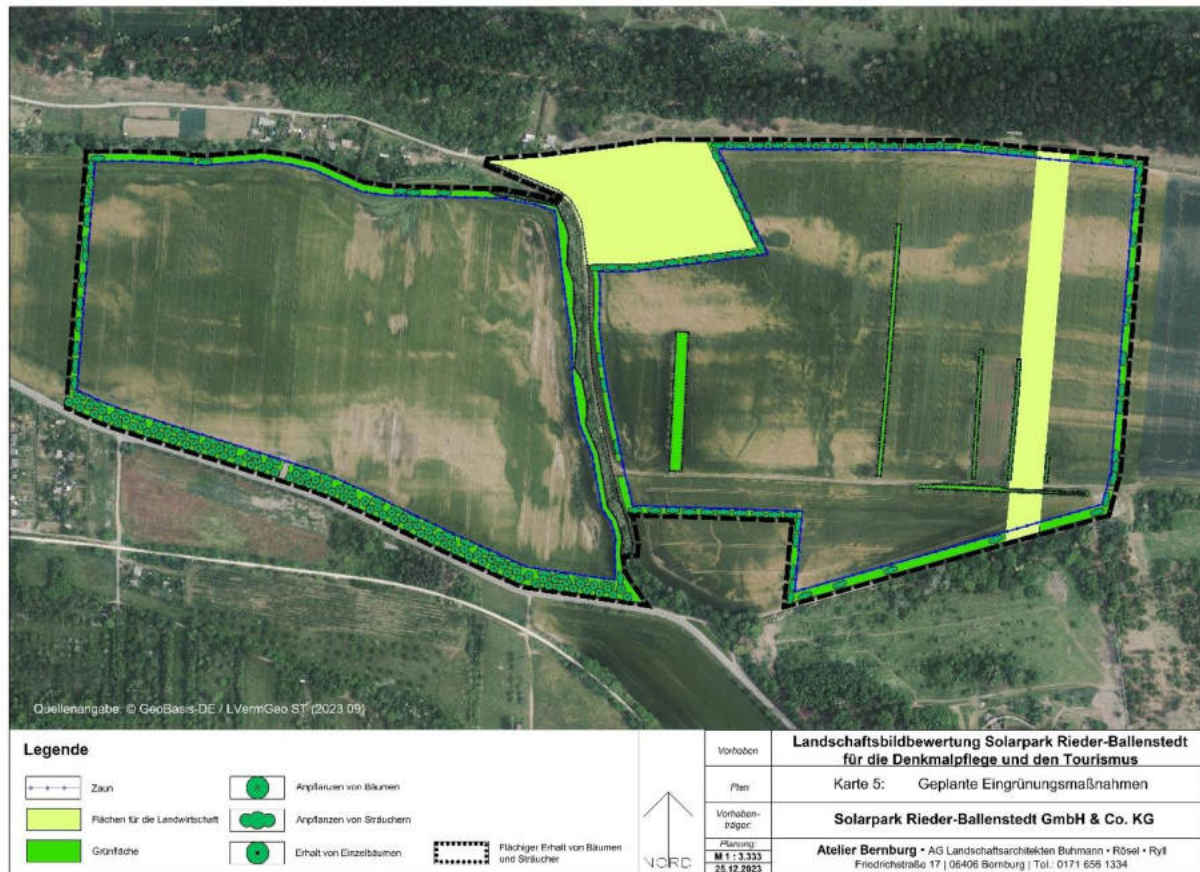


Bild 3: Reger Pkw- und LKW- Verkehr auf der Ballenstedter Straße L242 – hier der Bereich zwischen Bicklingsbach und Ortseingang Rieder Aufnahme 18.12.2023, J. Colgan

Die Verbindungsstraße zwischen Ballenstedt und dem Ortsteil Rieder hat für diesen Raum ein sehr hohes Verkehrsaufkommen. Verstärkt wird dieser Verkehr aufgrund der Transporte des nahegelegenen Steinbruchs. Wegen des hohen Verkehrsaufkommens, der kurzen Entfernung von 2,7 Kilometern mit zahlreichen Kurven und Einmündungen müssen sich die Fahrer sehr konzentrieren und fahren oft Stoßstange an Stoßstange oder hinter einem schwerbeladenen Lastwagen. Der Fahrer aus Ballenstedt wird erst von der Linkskurve am Bicklingsbach bis zur Ortseinfahrt von Rieder – Gesamtentfernung rund 800 Meter – auf der rechten Seite die geplanten PV Module erkennen.

Die bisherige Alleebaumreihe (s. Bild 3) wird durch eine zweite Reihe auf Lücke ersetzt. Damit reduziert sich die Wirkung der flächigen PV-Module auf das Landschaftsbild mit Hilfe der Kronenabdeckung.

Der Zaun, der die geplante Anlage umschließt, wird mit gruppierten Feldgehölzen abgepflanzt, so dass sich das technische Bauwerk weicher in die Landschaft einfügt. (s. Karten 4 und 5)



Karte 5: Karte der geplanten Eingrünung

Da sich der Fahrer aus Richtung Ballenstedt nach der Linkskurve vor dem Bicklingsbach zunächst mit der neuen Verkehrssituation vertraut machen muss und dann schon bald wieder die Geschwindigkeit vor der Ortseinfahrt Rieder reduzieren muss, wird dieser kaum Zeit haben rechts von ihm in 30 Meter Entfernung die Solarmodule zu betrachten. Da Solarmodule auf landwirtschaftlichen Flächen nun weitgehend zur Landschaft gehören, wird er diesen kurzen Eindruck hinter der Doppelbaumreihe nicht als sehr störend empfinden.



Bild 4: Reger PkV- und LKW- Verkehr auf der Ballenstedter Straße L242 – hier der Bereich hinter Ortsausfahrt Rieder vor der Kurve am Bicklingsbach mit einreihiger Baumreihe.
Aufnahme 16.8.2022, E. Buhmann

Der Fahrer aus Rieder in Richtung Ballenstedt wird aufgrund des relativ regen Gegenverkehrs kaum die Gelegenheit haben über die Fahrbahn hinweg hinter der doppelten Baumreihe die Solaranlage auf dem ehemaligen Acker zu studieren. Die auf Lücke gepflanzte Baumreihe wird ihn optisch zur Kurve am Bicklingsbach führen.

Fazit:

Die Konzentrationsabforderung an die Fahrer aufgrund der Streckenführung und des hohen Verkehrsaufkommens wird dazu führen, dass die optische Wirkung der Solaranlage auf die Fahrer nur geringfügig ist. Die doppelte Alleebaumreihe, die Eingrünung des Zaunes und die gesamtlandschaftliche Einbindung der geplanten Anlage wird nur zu einer geringfügigen Störung des Landschaftsbildes für Fahrer und Ihre Passagiere führen.

Wirkungen der geplanten Photovoltaik-Freiflächenanlage auf das Landschaftsbild für Touristen

Es ist erfreulich, welche hohe Bedeutung der Tourismus für den Harz heute erreicht hat. Für weite Bevölkerungsanteile hat die Bewegung an der frischen Luft und das Erleben der Natur im gesamten Bereich des Harzes einen sehr hohen Stellenwert. Ein großes Netzwerk von Fernwander- und Radwegen durchzieht den Harz. Im Internet werden die offiziellen Routen mit vielen Beschreibungen von Nutzern ergänzt. Beispielsweise kann hier die Plattform <https://www.komoot.de/> sowie die Internetinformation der Stadt Ballenstedt genannt werden. In den Karten wurde versucht, alle Routen und Aussichtspunkte, von denen das Vorhaben eventuell gesehen werden könnte, zusammenzustellen.

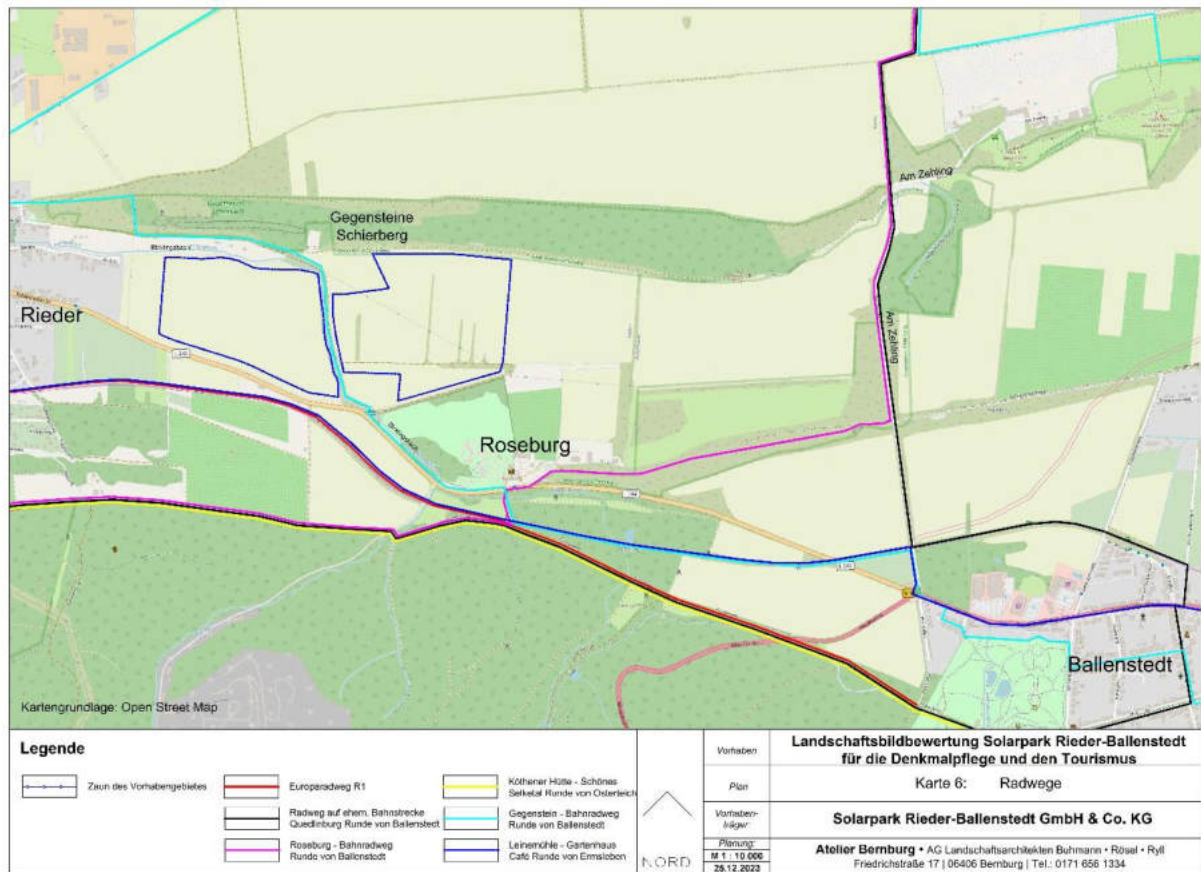
Europaradweg R1 und Radweg auf ehem. Bahnstrecke

Als regionaler Radweg ist auf dem Damm der ehemaligen Bahnstrecke nach Ballenstedt ein vorbildlicher Radweg entwickelt worden, der nun in einer Reihe von verschiedenen Internetplattformen dokumentierten Fahrradtouren beschrieben wird. Im Bereich von Rieder nach Ballenstedt verläuft der Europaradweg R1 auf diesem ehemaligen Bahndamm.

Folgende weitere klassischen Radtouren sind für Regionale Radtouren unter anderem in <https://www.komoot.de/> beschrieben:

- Radweg auf ehem. Bahnstrecke – Quedlinburger Marktplatz Runde von Ballenstedt
- Drei-Bogen-Brücke – Radweg auf ehem. Bahnstrecke Runde von Gernrode (Harz)
- Neuer Radweg – Selketal Runde von Ballenstedt u.a.

Dieser Radweg wird sehr stark sowohl von Anliegern zur Naherholung als auch von Touristen auf Radtouren und ist auch in Routen für Mountainbikes und Rennräder eingebunden.



Karte 6: Karte der Radwege



Bild 5: Im rechten Bildteil der hervorragend ausgebaute Radweg auf dem ehemaligen Bahndamm.
Radfahrer werden von der geplanten Solaranlage, die hinter dem LKW beginnen würde, nicht irritiert, da diese in erster Linie in Fahrtrichtung schauen müssen, um sich auf entgegenkommende Radfahrer und Wanderer einstellen zu können
Aufnahme: 16.8.2022, J. Colgan



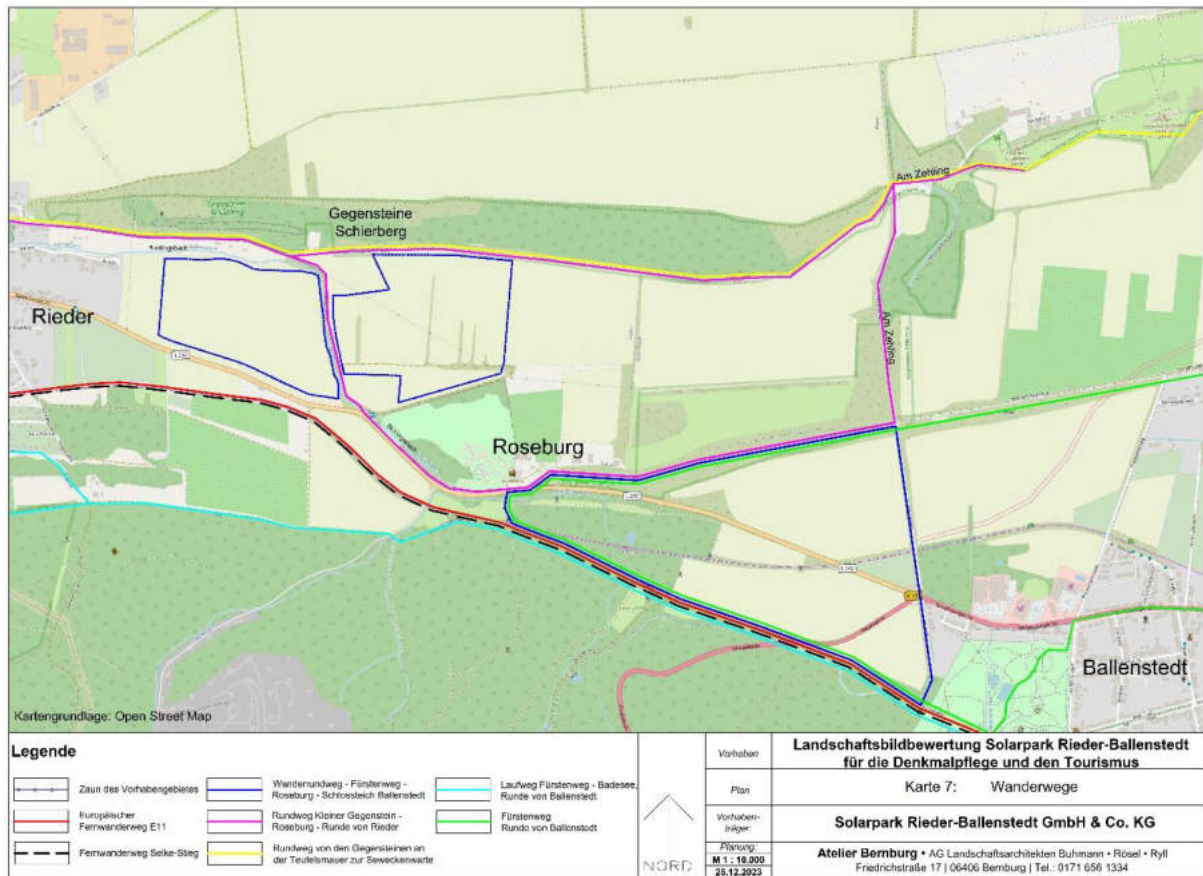
Bild 6: Blick vom ehemaligen Bahndamm auf den Bicklingsbach.
Aufgrund der gut gegliederten Landschaft im Vorder- und Mittelgrund wird die geplante PV-Anlage hinter der geplanten doppelten Allee nicht zu störend wirken.
Panorama-Aufnahme 15.4.2022, E. Buhmann



**Bild 7: Vorbildliche Überführung der
Ballenstedter Straße für den neuen
Radweg am ehemaligen Bahndamm**
Aufnahme 18.12.23, E. Buhmann

**Bild 8: Vorbildliche Überführung der
Verlängerung des neuen Radwegs
über die Straße Am Zehling**
Aufnahme 18.12.23, E. Buhmann





7: Karte der Wanderwege

Europäischer Fernwanderweg E11 und Fernwanderweg Selke-Stieg

Diese beiden Fernwanderwege führen zusammen entlang des Fürstenweges. Der Fürstenweg führt auf der Höhe des Vorhabens parallel oberhalb des Radweges am Damm. Teile des Fürstenweges werden in zahlreichen Touren aufgenommen, so beispielsweise in der Beschreibung zum „Wanderrundweg Baumallee Fürstenweg - Roseburg-Schlossteich Ballenstedt“ oder im Vorschlag 1 auf der Internetseite der Stadt Ballenstedt, die unten als Beispiel zitiert wird.



Bilder 9 + 10: Fürstenweg mit Querung der Zufahrt zum Steinbruch Rieder / oberhalb des Parkplatzes am Fuß der Roseburg.

Der Fürstenweg liegt außerhalb des Bereiches mit Einsicht auf die Fläche des Vorhabens, das rechts hinter den Gehölzen am Bildhorizont liegen würde.
Aufnahmen 18.12.2023 E. Buhmann

Regionale Wanderwege

Die Wege parallel zum Talraum werden für zahlreiche regionale Rundwege verwendet. Hier als Beispiel für die vielfältigen Routen im Umfeld des Vorhabens. Der oben im Bild ___ blau markierte Vorschlag 1 auf der Seite der Stadt Ballenstedt: Vom Schloss zur Roseburg

- „...Ausgangspunkt ist der Ballenstedter Schlosspark (ausreichend Parkplätze)
- an der Schlossmühle weiter bis zur B185 (Achtung!)
- diese überqueren
- weiter auf dem Fürstenweg
- Passieren der alten Bahnschienen (Achtung: stark befahrene Straße!)
- bis zur Roseburg
- Steinberge
- Am Zehling
- Alte Kreipe
- zurück zum Ausgangspunkt nach Ballenstedt...“

Quelle: <https://www.ballenstedt.de/kultur-und-tourismus/radeln-und-wandern/wandern-und-radeln/wandervorschlaege>

Der Wanderer würde auf diesem Rundweg das Vorhaben nicht sehen (s.a. Roseburger Rundweg im Bereich Steinberge).

Die weiteren beschriebenen Wege, wie der Wanderweg-Rundweg Kleiner Gegenstein – Roseburg (HWN) Runde von Rieder oder der Wanderweg-Rundweg -von-den-Gegensteinen-an-der-Teufelsmauer-zur-Seweckenwarte nützen jeweils die hier beschriebenen Wege im Umfeld des Vorhabens

Wanderweg entlang des Naturschutzgebietes Gegensteine-Schierberg



Bild11: Blick zum Schutzgebiet Schierberg im Bereich des „Mohrenkopfs“
23.8.2022, Aufnahmen E. Buhmann



Bild 12: Blick zum Schutzgebiet vom Schierberg auf die östlichen quer zum Talraum laufenden Grenze der Vorhabensfläche (die Grenze verläuft vom Betrachter aus gesehen parallel vor der ersten querenden Hecke) (Bildstandort etwas östlicher wie Bild 11)
23.8.2022, Aufnahmen E. Buhmann

Im nördlichen Bereich des Vorhabens befinden sich das Naturschutzgebiet Gegensteine-Schierberg. In Wanderführern wie Kosmoot sind in diesem Bereich des Schutzgebietes die Steinsäulen „Dicker Stein“ und „Mohrenköpfe“ als besonderes Highlight beschrieben

Am Fuß des Hanges des Naturschutzgebietes Gegensteine-Schierberg führt derzeit nur ein schmaler Wiesenweg für landwirtschaftliche Nutzung direkt neben einem lückenhaften Drahtzaun. Der Betrachter hat - über den Drahtverhau hinweg - einen weiten freien Blick Richtung Harz mit dem Landschaftsschutzgebiet „Harz und nördliches Harzvorland“.



Bild 13: Simulation der Höhe der späteren Module mit Mannschaftswagen. Entfernung zur Grenze des Feldrandes: 11 Meter,
23.8.2022, Aufnahmen J. Colgan

Dieser freie Blick wird mit dem Bau der Freiflächen Photovoltaikanlage einen technischen Mittelgrund bekommen. Nach Abstimmung mit der Naturschutzbehörde des Landkreises wird der jetzige Feldweg des Naturschutzgebietes um 5 Meter als frei zugänglicher Wiesenstreifen und als Puffer zum Naturschutzgebiet auf dem jetzigen Feld erweitert. Danach wird eine dreireihige Gehölzreihe in Gruppen mit Wildobstbäumen vor dem neuen Zaun um die Anlage gepflanzt. Hinter dem Zaun folgt wieder ein 5 Meter breiter Wiesenstreifen vor der ersten Modulreihe. Der Wanderer kann somit weiterhin über die Module die Landschaft in der Ferne genießen. Die Module werden nicht komplett zu gepflanzt, damit der Interessierte nicht auf den Hang des Naturschutzgebietes klettert um die Module besser sehen zu können.

Fazit:

Der technische Mittelgrund mit der Seiten- oder Rückansicht auf die graublauen Module, die nach Süden gerichtet sind, ist eine massive Beeinflussung des naturliebenden Wanderers. Der Investor kompensiert dies zum Teil mit dem Angebot des öffentlich zugänglichen

zusätzlichen 5 Meter breiten Wiesenstreifens und durch eine dreireihige Gehölzreihe in Gruppen mit Wildobstbäumen.

Verbindungsweg entlang des Bicklingsbaches

Entlang des Bicklingsbachs führt ein Weg vom Gebiet des Gegenstein-Schierberg und dem Weg um die Roseburg und über die Ballenstedter Straße zum Radweg am ehemaligen Bahndamm.

Dieser knapp 500 Meter lange von Norden nach Süden verlaufende Verbindungsweg entlang des Bicklingsbaches ist nur in wenigen Beschreibungen erwähnt. So als Teil des Rundradweges von Ballenstedt über den Bahndamm zu den Gegensteinen (Karte 6) und als Teil des Rundweg Rieder-Gegensteine (Karte 7). Weiterhin ist die unten dargestellte Furt ist bei Komoot als „Highlight“ erwähnt.



Bild 14: Brücke und Furt über Bicklingsbach

Hier soll im Rahmen der Maßnahme eine landschaftsgerechte Lösung für Wanderer und Radfahrer entwickelt werden – Aufnahme 15.4.2022, E. Buhmann

Dieser Verbindungsweg entlang des Bicklingsbaches durch das Tal hat aus unserer Sicht aber eine wichtige Funktion, um die touristischen nordsüdlichen Achsen auf beiden Seiten des Talraumes zu verbinden. Derzeit ist der Zustand des Weges sehr schlecht. Der Investor ist bereit, hier einen wassergebundenen naturraumstimmigen Rad- und Wanderweg zu bauen und die Furt technisch besser zu lösen.

Fazit:

Von diesem Verbindungsweg wird es aufgrund der mehrreihigen Gehölze auf beiden Seiten so gut wie keine visuellen Störungen durch die geplanten Solarmodule geben. Mit der Ertüchtigung des wassergebundenen Rad- und Wanderweges durch den Investor würde sich eine Verbesserung für den lokalen Nutzer ergeben.

Roseburg Rundwege

Der Roseburg Rundweg verbindet die Roseburg mit den Attraktionen der Motocross Anlage in Ballenstedt und dem Weg („Teufels Mauerstieg“) zu den Gegensteinen. Der Weg von der Roseburg zur Straße *Am Zehling* führt über den Steinberg durch alte Obstplantagen an der alten Eiche, die schon nach den Napoleonischen Befreiungskriegen um 1813/15 angepflanzt wurde, vorbei. Aus topographischer Sicht und aufgrund der Bewaldung besteht von diesem Teil des Rundweges keine Sichtbeziehung zum Vorhaben.



Bild15 Ausschilderung in der Verlängerung des Weges von der Roseburg an der Straße *Am Zehling*.
Aufnahme am 27.09.2023, J.Colgan



Bild 16: Ausschilderung des Weges entlang des Naturschutzgebietes Gegensteine-Schierberg als Teil des „Teufels Mauer Stieg“ an der Straße Am Zehling,
Aufnahme am 27.09.2023, J.Colgan

Der hier als Teil des „Teufels Mauer Stieg“ ausgewiesene Weg führt dann am Fuße des Naturschutzgebietes Gegensteine-Schierberg wie beschrieben am nördlichen Rand des Vorhabens vorbei. Die Verbreiterung des derzeitigen Weges und die Pflanzgruppen mit Wildobstbäumen können die Irritation des Anblickes der Solarmodule etwas kompensieren. Aufgrund der gesamten vielfältigen Naturlandschaft wird der Wanderer aber keinen nachhaltigen negativen Eindruck durch die geplante Anlage mitnehmen.

Gegensteine

Wie das Bild unten und die kartographische Auswertung dokumentiert, gibt es keine Sichtbeziehung zwischen dem Gebiet des Vorhabens und den Gegensteinen.



Bild 17: Blick auf die Gegensteine von der Straße *Am Zehling* in Richtung Süd-Ost. Aufnahme. Aufnahme am 27.09.2023, J.Colgan

Fazit

Im östlichen Bereich liegt die Freizeitachse entlang der Straße *Am Zehling*.

Der Anblick der geplanten Module dieser östlichen Seitenansicht könnte den Genuss der freien Landschaft stören. Im Osten der Anlage liegt die Straße *Am Zehling* aber in einem Kilometer Entfernung zum Vorhaben. Von dieser Straße gibt es aufgrund der topographischen Verhältnisse keine Sichtverbindung zu dem Vorhaben, sodass dieser potenziell störende Effekt von der Bevölkerung und den Touristen in diesem Bereich nicht wahrgenommen werden kann.

Wirkungen der geplanten Photovoltaik-Freiflächenanlage auf das Landschaftsbild im Bereich der Denkmalpflege

Auswirkungen auf das Erleben des Landschaftsbildes vom Gartendenkmal Roseburg aus

Das Areal der Roseburg umgibt eine übermannshohe Gartenmauer. Zwischen der Vorhabenfläche selbst und der Mauer befindet sich ein Feldweg, sodass die beiden Nutzungen zunächst deutlich getrennt wirken.

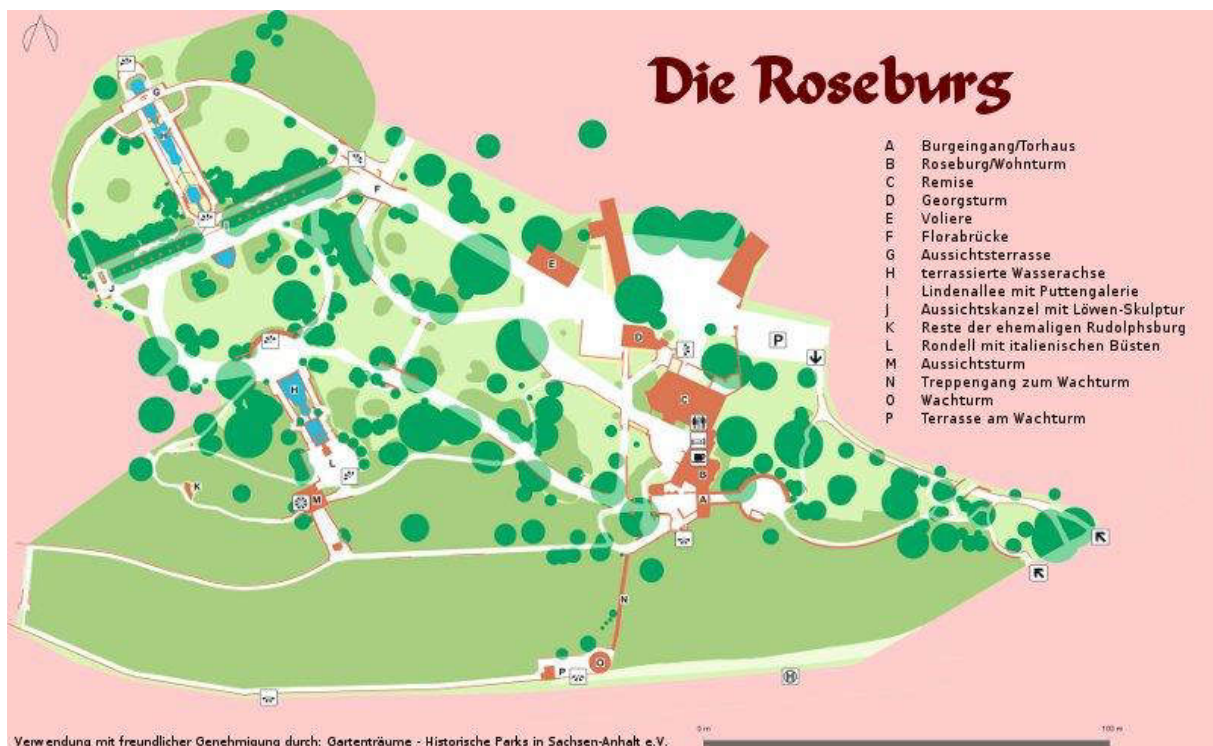


Abb.1: Gartenplan „Die Roseburg“, Bildquelle: <http://www.roseburg.de/> (Aufruf 1.3.2022)

Während des ersten Ortstermins mit der Denkmalpflege am 22. September 2022 wurde die Bedeutung der Sichtachse entlang der Wasserachse herausgestellt.

Wir bedanken uns bei Prof. Dr. James Palmer für seine fachkundige Beratung vor Ort am 28.05.2023 bezüglich der Landschaftsbildansprache und der adäquaten Visualisierung für den historischen Garten.



Bild 18: Bestandsbild vom Standort „Rondell mit italienischen Büsten“ über die Wasserachse nach Quedlinburg und historisch auch darüber hinaus nach Halberstadt.

In der Achse steht ein Mannschaftswagen, der vom Standort aus die maximale Höhe des geplanten Moduls gegenüber dem Horizont markiert.
Aufnahme 23.8.2022 J.Colgan

Unmittelbar im Nachgang des Ortstermins am 22. September 2022 wurden die Eckpunkte für ein frei zu haltendes Trapez von den o.g. Standort mit GPS und dokumentierter Sichtkontrolle festgehalten. Diese bisherige trapezförmige landwirtschaftliche Fläche wurde im Vorentwurf des B-Planes freigehalten. Mit diesem freigehaltenen Trapez wurde der Vorentwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 42 „Solarpark Rieder-Ballenstedt“ vom 03.04.2023 veröffentlicht.

Das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie hat im Nachgang den Plan mit den historischen Sichtbeziehungen aus und zur Roseburg übermittelt, der für die Rahmenkonzeption (DRZ) im Jahre 2004 erstellt wurde. Neben der Sicht „Rondell mit italienischen Büsten“, für die ein Trapez im Entwurf der geplanten Anlage freigestellt wurde, sind in der Karte „Sichtachsen“ aus dem Jahre 2003 und dreizehn weitere Blickachsen in Richtung der Vorhabenfläche dargestellt.

Für den Besucher der Anlage ist die Wasserachse mit dem ursprünglichen Blick über Quedlinburg nach Halberstadt auch heute klar erkennbar und nur teilweise durch Vegetation im Vordergrund reduziert. Die anderen im Plan der Rahmenkonzeption vom Büro Hortec im Jahr 2003 dargestellten Sichtachsen waren zum Teil aber schon zu diesem Zeitpunkt aufgrund von Gebäuden oder von Bäumen nicht mehr erlebbar.

Im Folgenden wurde der Plan „Sichtachsen“ aus der denkmalpflegerischen Rahmenkonzeption vom Jahr 2003 auf ein aktuelles Orthophoto aus dem Jahr 2022 georeferenziert (s.a. Karte 8).

Grundsätzlich könnten von den Wegen im west-nördlichen Teil des Gartens zwischen den Gehölzkulissen kleinflächige Einsichten in den geplanten Solarpark möglich sein. In Absprache mit der Denkmalpflege wurden stellvertretend die prominenten Sichten als repräsentative Blickstandorte untersucht. Der Besucher würde aus dem Süd-Osten von oben auf die west-östlich gebauten Reihen der Module schauen. Die kürzeste Entfernung wäre hierbei 200 Meter im Bereich des Blicks 1 und topographisch bedingt 400 Meter im Bereich des Blicks 2. In dieser Entfernung würden die Modulreihen im Wesentlichen als flächige dunkelblaue Textur wirken. Für den Parkbesucher sind Siegelungen von den Modulen aufgrund deren Ausrichtung nach Süden ausgeschlossen.

Alle dreizehn in Richtung der Vorhabenfläche dokumentierten historischen „Sichtachsen“ wurden von den dokumentierten Besucherstandorten aus zunächst auf Ihre Erlebbarkeit untersucht. Im Plan sind die historischen „Sichtachsen“ farblich hervorgehoben. Die Sichtachsen sind bis zum heutigen erlebbaren Horizont eingezeichnet

Da der Garten in erster Linie in den Sommermonaten von Besuchern frequentiert wird, wurden am 28. Mai 2023 die in den beiden Ausschnitten dargestellten Sichtbeziehungen photographisch aus der Besucherperspektive mit repräsentativen Blickwinkeln als Grundlage für eine Landschaftsbildbewertung dokumentiert.

Wie bereits erwähnt sind heute einige der historischen Sichten in Richtung zur Vorhabenfläche zugewachsen.

Zum zweiten Ortstermin am 12.9.2023 wurde vom Vorhabenträger vor Ort erläutert, in welchem Umfang Module sichtbar wären und wie dieser visuelle Eingriff weiter gutachterlich behandelt werden soll.

Als Ergebnis des fachlichen Austausches mit den Vertretern der Unteren Denkmalschutzbehörde vor Ort wurde festgehalten, dass die Sichten von den Fächern der am meisten frequentierten Aussichtsplattform mit den unten dargestellten Fächern 01, 02 und 03 von Solarmodulen freigehalten werden soll.

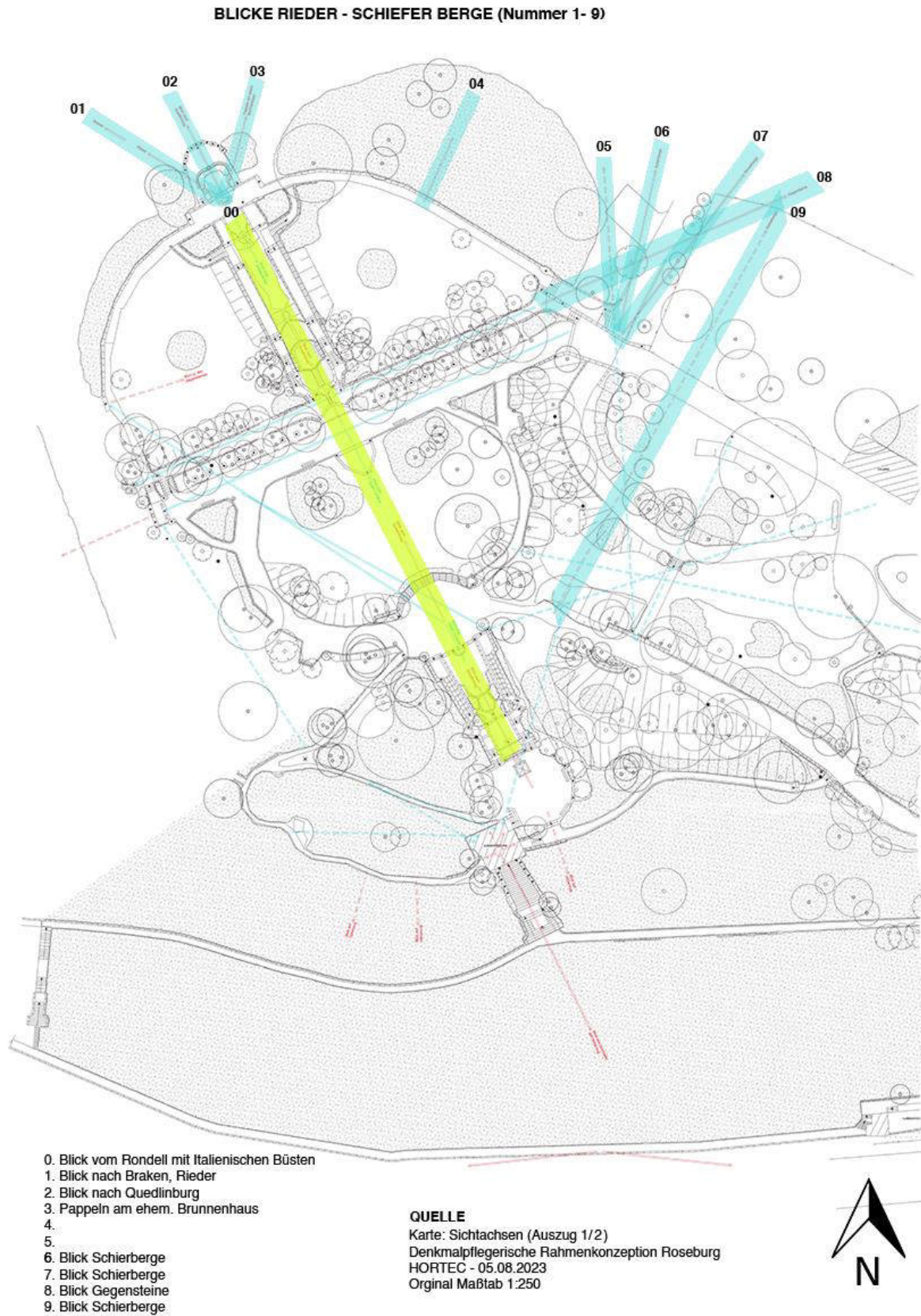


Abb.2: Ausschnitt mit Hervorhebung der westlichen Blicke nach Norden (Blicke 1-9), Quelle: Hortec 5.8.2003

Blick 1 zum Brocken und nach Rieder



Bild 19: Aufnahme Blick 1 Bestand 28.5.2023, J. Colgan



Visualisierung 1: Blick 1 mit geplanten Modulen

Der heutige Blick 1 zum Brocken und nach Rieder wird im Vorder- und Mittelgrund von den Heckenstrukturen geprägt. Die erwähnten Ortschaften sind kaum erkennbar. Diese vielfältige Heckenstruktur wird erhalten.

Da die geplanten Module in der Sichtachse des Blicks 1 erst in einem Abstand von etwa 400 Metern geplant sind und die Module sehr stark in die vorhandenen Heckenstrukturen, von denen die Module etwa 15 Meter Abstand halten, eingebunden sind, wird die von hier aus einsehbare Modulfläche das Erlebnis des Landschaftsbildes im Sinne der Denkmalpflege nicht wesentlich beeinflussen.

Fazit:

Das Landschaftsbild in Richtung des Blicks 1 ist heute weitgehend intakt und landschaftlich geprägt. Die geplante Solaranlage würde in diesem Blick eingebettet in die Heckenstrukturen und den Besucher nur sehr geringfügig stören.

Blick 2 nach Quedlinburg



Bild 20: Aufnahme Blick 2 Bestand 12.9.2023, E. Buhmann



Visualisierung 2: Darstellung des visuellen Eingriffs durch die geplanten Solarmodule für den Blick 2

Die heutige Blickachse 2 in Richtung der Wasserachse nach Quedlinburg stellt die Hauptblickachse für den Garten dar. Der Vordergrund wird von einer Gehölzstruktur geprägt. Der Mittelgrund wird im Umfang von etwa 20 Prozent des Bildanteiles von landwirtschaftlicher Nutzung geprägt. Im Hintergrund quert zunächst die Hügelkette des Naturschutzgebietes und im Horizont kann bei guten Sichtverhältnissen die *Silhouette der Welterbestadt Quedlinburg deutlich erkannt werden. Die historisch verbürgte Ausrichtung der Wasserachse nach Halberstadt ist für den Besucher nicht nachvollziehbar.*

Um den Eindruck des Blicks auf die landwirtschaftlichen Flächen im Mittelgrund zu erhalten, wurde zum Ortstermin am 12. September 2023 von den Beteiligten vorgeschlagen, den Landschaftsausschnitt, der nicht im Wesentlichen durch Gehölze bedeckt ist, von Solarmodulen frei zu halten.

Für diesen zentralen Blick aus der Wasserachse nach Quedlinburg soll ein Trapez an Modulen freigehalten werden. Entsprechend der höheren Bedeutung für die Besucherfrequenz wurde der Blickstandort von dieser Brüstung gewählt.

Die Koordinaten der Fläche der Aussparung wurden am 14.9.2023 mit GPS ermittelt. Aus dieser Fläche wird in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde eine extensive Wiesenfläche angelegt, die dann optisch in die vorhandene Bepflanzung im Mittelgrund übergeht.

Im obigen Bild mit der Darstellung der Änderungen wurden die Flächen mit den Solarmodulen im Umfeld der frei gehaltenen Fläche blau-grau hinterlegt.

Dieses freigehaltene Trapez stellt sicher, dass auch aus der Sicht vom „Rondell mit italienischen Büsten“ die Solaranlagen nicht störend wahrgenommen werden.

Fazit:

Das Landschaftsbild in Richtung der Hauptblickachse 2 ist heute weitgehend intakt und landschaftlich geprägt.

Die geplante Solaranlage würde in diesem Blick, in dem Bereich wo keine Vegetation im Vordergrund den Blick versteckt, von Modulen freigehalten werden. Hierzu wurde ein Trapez für eine extensive landwirtschaftliche Nutzung, die auch dem historischen visuellen Eindruck entsprechen sollte, vereinbart.

Hinweis: In der Fortschreibung des Vorentwurfs für den B-Plan wird das neue Trapez für den Blickpunkt 2 verwendet.

Blick 3 zu den Pappeln am ehemaligen Brunnenhaus



Bild 21: Aufnahme Blick 3 Bestand 28.5.2023, J.Colgan



Visualisierung 3: Darstellung des visuellen Eingriffs durch die geplanten Solarmodule für Blick 3

Die heutige Blickachse 3 in Richtung Pappeln zum ehemaligen Brunnenhaus ist weitgehend geprägt vom Vordergrund einer tiefgestaffelten Gehölzgruppe. Nur im rechten Teil des Mittelgrundes ist ein schmaler Streifen landwirtschaftlicher Nutzfläche im Hintergrund gegen den Horizont mit den Gehölzen des Naturschutzgebietes abgeschlossen.

Wie die Visualisierung des Vorhabens zeigt, stellt die Gehölzgruppe auch den östlichen Rand des geplanten Vorhabens dar. Der weiße PKW im Bild der Visualisierung markiert die nördlich-östliche Ecke der geplanten Solaranlage.

Fazit:

Das Landschaftsbild in Richtung der Blickachse 3 ist heute weitgehend vom Vordergrund einer Gehölzgruppe geprägt.

Die geplante Solaranlage wird keinen Einfluss auf das Landschaftsbilderlebnis für diesen Blick haben.

Blick 4 (ohne Bezeichnung)



Bild 22: Aufnahme Blick 4 Bestand 28.5.2023, J.Colgan

Die heutige Blickachse 4 stellt einen Blick in eine Gehölzgruppe im Vordergrund dar, die keinen weiteren Blick in die dahinterliegende Landschaft ermöglicht. HORTEC (2003) hat diesen nicht bezeichneten Blick noch als intakt bezeichnet.

Eine Ansprache des visuellen Eingriffs durch die geplanten Solarmodule für den Blick 4 wurde nicht erstellt, da sich keine Änderung durch die geplante Solaranlage für den Blick 4 ergibt.

Fazit:

Aufgrund der Vegetation im Vordergrund des Blicks / des Bildes wird das Landschaftsbilderlebnis von diesem Blickpunkt durch die geplante PV-Anlage nicht beeinflusst.

Blick 5 (ohne Bezeichnung, bei Hortec als gestört bezeichnet)



Bild 23: Aufnahme Blick 5 Bestand 28.5.2023, J.Colgan



Visualisierung 4: Darstellung des visuellen Eingriffs durch die geplanten Solarmodule für Blick 5

Die heutige Blickachse 5 ist im Vordergrund durch solitäre Einzelbäume geprägt. Um in etwa dem Eindruck des ursprünglichen Blickes zu entsprechen, wurde wie im folgenden Luftbild deutlich wird, eine Achse mit der von uns gewählten Varianten Nummer 5a zwischen den Bäumen fotografiert. Über einen schmalen Streifen landwirtschaftlicher Nutzung im Mittelgrund sieht man zwischen den Bäumen die Schierberge.

Der Mittelpunkt des gewählten Blickpunktes wird im Wesentlichen auf eine Feldflur zeigen, die aufgrund der Eigentumsverhältnisse nicht mit Modulen überstellt wird. Der Bereich im rechten Bildteil liegt bereits östlich außerhalb des geplanten Vorhabens.

Fazit:

Das Landschaftsbild in Richtung des Blicks 5 bzw. 5a ist heute im Vordergrund weitgehend von Einzelbäumen geprägt. Die geplante Solaranlage würde in diesem Blick aufgrund der freigehaltenen Feldflur bzw. aufgrund der sichtbaren Felder östlich außerhalb des Vorhabens nur sehr geringfügig stören.

Der Verlauf der Sichtachse 5a im heutigen Gelände wird in der Luftbildkarte nach der Einzelbeschreibung der Blickachsen deutlich.

Blick 6 zu den Schierbergen



Bild 24: Aufnahme Blick 6 Bestand 28.5.2023, J. Colgan

Da der Blick 6 durch die Gehölze im Vorder- und Mittelgrund und durch die topographische Situation östlich der geplanten Anlage führt, gibt es für diesen Blick keinen visuellen Eingriff. Der Verlauf der Sichtachse im heutigen Gelände wird in der Luftbildkarte nach der Einzelbeschreibung der Blickachsen deutlich.

Blick 7 zu den Schierbergen



Bild 25: Aufnahme Blick 7 Bestand 28.5.2023, J.Colgan

Da der Blick 7 vollständig östlich der geplanten Anlage führt, gibt es für diesen Blick keinen visuellen Eingriff. Der Verlauf der Sichtachse im heutigen Gelände wird in der Luftbildkarte nach der Einzelbeschreibung der Blickachsen deutlich.

Blick 8 zu den Gegensteinen



Bild 26: Aufnahme Blick 8 Bestand 28.5.2023, J.Colgan

Die im Blick 8 dargestellten Felder liegen bereits außerhalb der Vorhabenfläche, sodass sich durch die geplante Anlage keine Änderungen ergeben werden. Der Blick verläuft in Richtung Gegensteine. Sowohl aus topographischen Gründen als auch aufgrund der Vegetationsausstattung können die Gegensteine von diesem Blickpunkt aus nicht gesehen werden.

Der Verlauf der Sichtachse im heutigen Gelände wird in der Luftbildkarte nach der Einzelbeschreibung der Blickachsen deutlich.

Blick 9 zu den Schierbergen (bei Hortec als gestört bezeichnet)



Bild 27: Aufnahme Blick 9 Bestand 12.9.2023, E. Buhmann

Ansprache des visuellen Eingriffs durch die geplanten Solarmodule für den Blick 9 zu den Schierbergen:

Blick 9 wurde bereits von HORTEC 2003 als gestört bezeichnet. Heute endet dieser Blick in den Blättern der Bäume im Vorder- und Mittelgrund. Würden Gehölze und Topographie dies erlauben, würde der Blick östlich des geplanten Vorhabens vorbeiführen.

Der Verlauf der Sichtachse für den Blick 9 im heutigen Gelände wird in der Luftbildkarte nach der Einzelbeschreibung der Blickachsen deutlich.

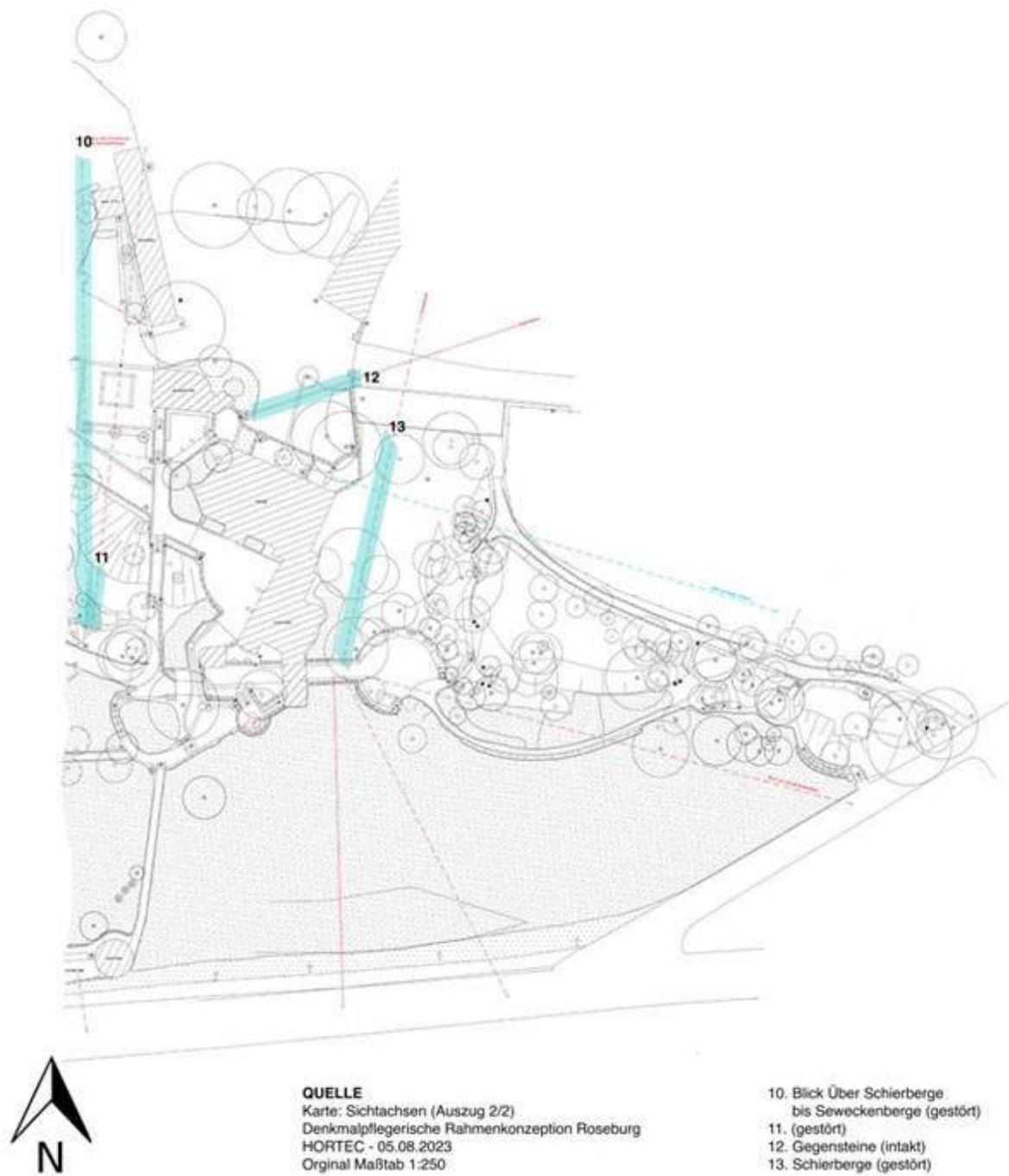


Abb.3: Ausschnitt mit Hervorhebung der östlichen Blicke nach Norden (Blicke 10-13) , Quelle: Hortec 5.8.2003

Blick 10 über die Schierberge bis Seweckenberge



Bild 28: Aufnahme Blick 10 Bestand 28.5.2023, J. Colgan



Visualisierung 5: Darstellung des visuellen Eingriffs durch die geplanten Solarmodule für Blick 10

Im heutigen Zustand wird der Blick 10 im Vordergrund weitgehend von Gehölzen eingenommen. Im Mittelgrund ist der Blick durch die bauliche Struktur der Vogelvoliere stark bestimmt. Nur in einem ungeordneten Umfang können die Felder im Hintergrund erkannt werden.

Aufgrund der Vegetation im Vordergrund des Blicks / des Bildes wird das Landschaftsbilderlebnis von diesem Blickpunkt durch die geplante PV-Anlage nur unwesentlich beeinflusst. Der Verlauf der Sichtachse im heutigen Gelände wird in der Luftbildkarte nach der Einzelbeschreibung der Blickachsen deutlich. Nach der topographischen Absenkung führt der Blick im Wesentlichen auf das von der Überstellung freigehaltene Feld.

Die geplanten Module können vom Blick 10 nur im Mittelpunkt durch das Laubdach der Gehölze und im Vordergrund nur in einem kaum merkbaren Umfang wahrgenommen werden.

Fazit:

Das Landschaftsbild in Richtung des Blicks 10 wird durch das Vorhaben hier so gut wie nicht gestört.

Blick 11 über die Schierberge bis Seweckenberge



Bild 29: Aufnahme Blick 11 Bestand 28.5.2023, J. Colgan

Aufgrund der Vegetation im Vordergrund des Blicks / des Bildes wird das Landschaftsbilderlebnis von diesem Blickpunkt durch die geplante PV-Anlage nicht beeinflusst.

Blick 12 zu den Gegensteinen



Bild 30: Aufnahme Blick 12 Bestand 28.5.2023, J. Colgan

Aufgrund der Bebauung im Vordergrund des Blicks / des Bildes wird das Landschaftsbilderlebnis von diesem Blickpunkt durch die geplante PV-Anlage nicht beeinflusst.

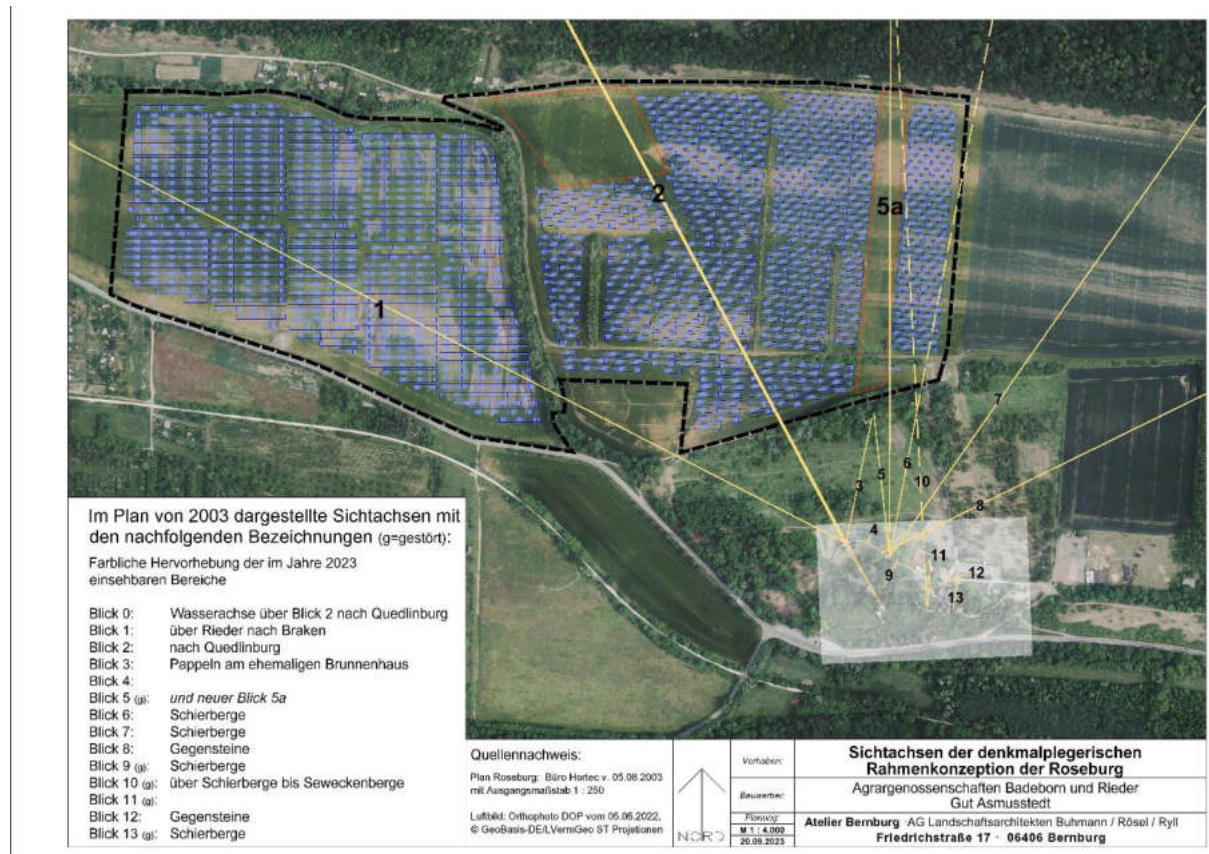
Blick 13 zu den Schierbergen



Bild 31: Aufnahme Blick 13 Bestand 28.5.2023, J. Colgan

Aufgrund der Bebauung im Vordergrund des Blicks / des Bildes wird das Landschaftsbilderlebnis von diesem Blickpunkt durch die geplante PV-Anlage nicht beeinflusst.

Alle beschriebenen Sichtachsen werden in der Karte unten auf das aktuelle Orthophoto projiziert, auf dem auch die Vorhabenfläche in dem besprochen geänderten Umfang dargestellt ist.



Karte 8: Sichtachsen der denkmalpflegerischen Rahmenkonzeption der Roseburg aus dem Jahre 2003 dargestellt auf dem Orthophoto von 2022

Fazit

Als zusammenfassende Bewertung des Einflusses der geplanten Freiflächen Photovoltaikanlage auf das Landschaftsbilderlebnisses für Besucher des Gartendenkmals Roseburg kann festgehalten werden, dass mit dem Freilassen einer großen Fläche in der Hauptsichtachse der Einfluss deutlich reduziert werden. Diese gezielte Maßnahme und die topographischen Verhältnisse und zahlreiche Gehölzgruppen im Vorder- und Mittelgrund werden die Anlage für den Besucher verträglich machen.

Von den in der Denkmalpflegerischen Rahmenkonzeption (DRZ) im Jahre 2003 dokumentierten 13 Sichtachsen sind nur 6 in einem zum Teil nicht relevanten Umfang von dem geplanten Freiflächen Photovoltaik Projekt betroffen. In der Studie werden jeweils die heutigen Sichten der historischen Sichtbeziehungen dokumentiert. Dort wo im Blickfeld später Solarmodule zu sehen wären sind diese jeweils in einer Photomontage simuliert worden.

Der wesentliche Blick auf die geplante Solaranlage wird von dem Sichtfächer mit drei beschriebenen Blicken an der Brüstung am Ende der Hauptsichtachse nach Quedlinburg sein. Von diesen drei Blicken ist ein Blick heute zugewachsen. Relevante Anteile betreffen nur zwei der drei Sichten von dem Sichtfächer an der Brüstung. Hier kann mit der beschriebenen Reduzierung der ausgewiesenen Fläche eine verträgliche Situation für den Besucher erreicht werden.

Für das derzeit in privatem Eigentum nur beschränkt zugängliche Gartendenkmal Roseburg haben sich somit von allen in der Rahmenkonzeption noch dargestellten Sichtachsen bei der heutigen Bestandsaufnahme die Sichtachsen der Wasserachse an der Brüstung als die relevantesten und damit auch als repräsentativ für die Bewertung der zu erwartenden Eingriffe in das Landschaftsbild für das Erleben des Gartendenkmals gezeigt.

Was auf den ersten Blick als nicht vereinbar scheint, könnte mit der gezielten Herausnahme der besprochenen Fläche dennoch zu einem verträglichen Kompromiss für die aktuellen Anforderungen an die Akzeptanz des Erscheinungsbildes von Energielandschaften führen.

Es wird daher die abschließende räumliche Festlegung des Bebauungsplans wie besprochen vorgeschlagen.

Der Vorentwurf aus der frühzeitigen Beteiligung würde dann entsprechend der graphischen Darstellung der geplanten Überstellungsflächen in der o.g. Luftbildkarte geändert.

Untersuchung zu möglichen Sichtbeziehungen von der Weltkulturerbestadt Quedlinburg

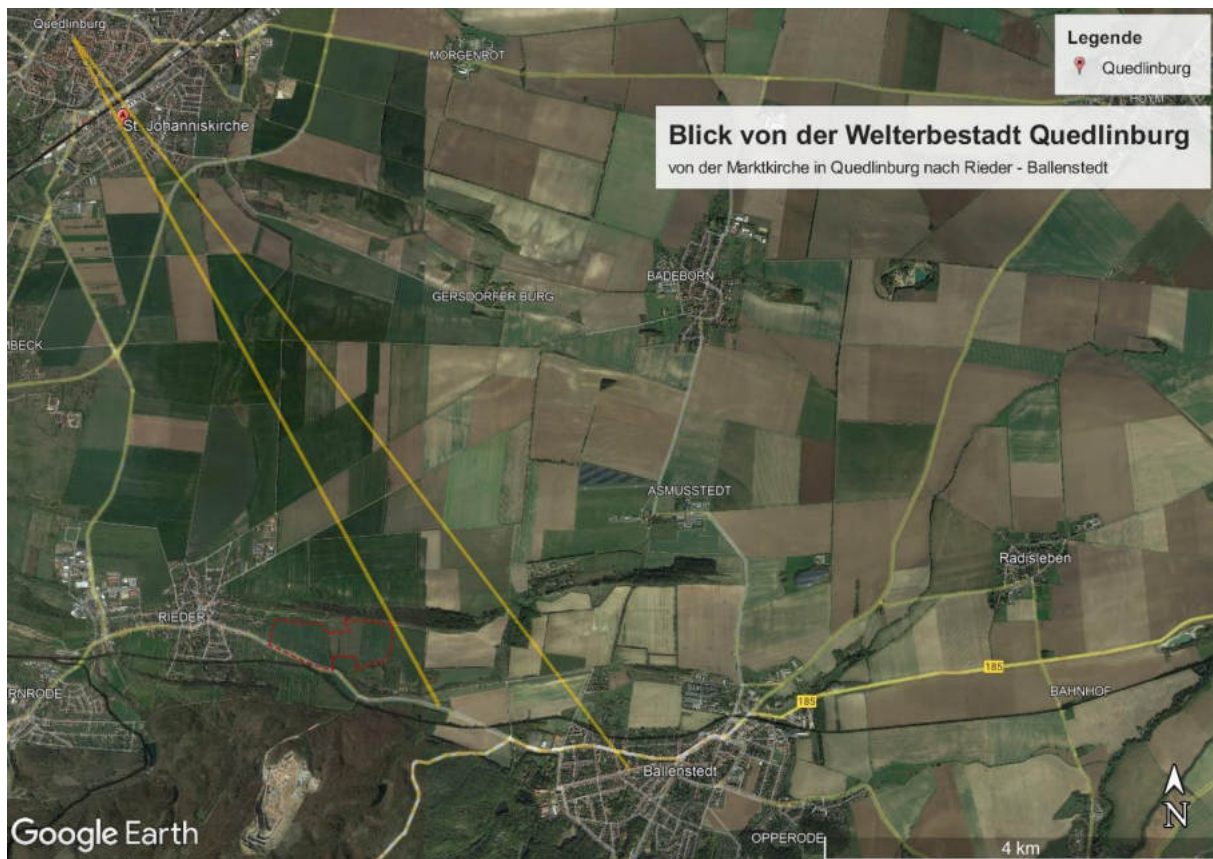
Während des Ortstermins mit Vertretern der Denkmalpflege am 22. September 2022 wurde festgelegt, dass neben den Sichtbeziehungen vom Gartendenkmal auch die potentiellen Sichtbeziehungen zum Gartendenkmal aus der Welterbestadt Quedlinburg zu berücksichtigen sind.

Wie in Bild 32 dokumentiert, kann auch vom südlichsten Bereich der Fläche des Vorhabens über die Anhöhe des Naturschutzgebietes Gegensteine und Schierberge die Stadt Quedlinburg nicht gesehen werden. Es besteht also keine Sichtbeziehung zwischen der Fläche des geplanten Vorhabens und der Welterbestadt Quedlinburg.



Bild 32: Blick Richtung von geplanter Anlage in Richtung Quedlinburg.
Aufnahme 11.10.2022, E. Buhmann

Auch wenn damit der Nachweis der nicht vorhandenen Sichtbeziehungen bereits erbracht ist, wurde die potentielle Sicht auch von der Welterbestadt Quedlinburg aus geprüft. Hiezu wurden nach Auswertung der Luftbildkarte vom höchsten öffentlichen zugänglichen Punkt aus, von dem Turm der Marktkirche in Quedlinburg in Richtung Ballenstedt und Rieder fotografiert.



Karte 9: Theoretische Sichtachsen über markante Objekte im Foto 33 einmal zur südlichen Grenze des Vorhabens und nach Ballenstedt (Luftbild aus Google Earth von 2022)



Bild 33: Blick vom Turm der Marktkirche der Welterbestadt Quedlinburg Richtung Ballenstedt und Rieder (siehe Markierungen). Aufnahme 24.09.2023, E. Buhmann

Im Foto von der Marktkirche sind nur Bereiche im höher gelegenen Harz erkennbar. Die Erklärung hierfür ergibt sich aus dem Geländeprofil

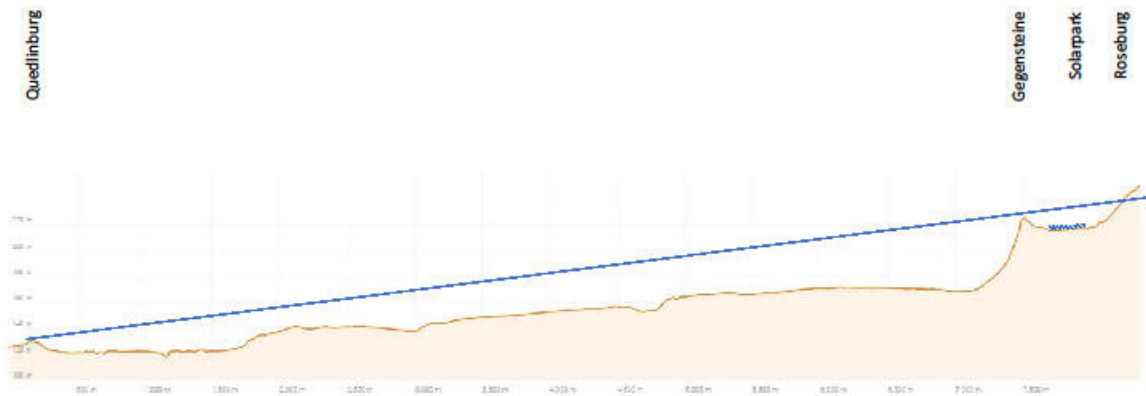


Abb.4: Geländeprofil zwischen Welterbestadt Quedlinburg und Roseburg. Quelle:
https://www.geodatenportal.sachsen-anhalt.de/mapapps/resources/apps/viewer_v40/index.html?lang=de

Der Höhenzug der Gegensteine verdeckt aus der Sicht von Quedlinburg den Talraum mit dem geplanten Solarpark und lässt nur eine Sichtbeziehung zur 80m Meter höher gelegenen Terrasse der Roseburg zu.

Zusammenfassung der Ergebnisse

In diesem Kurzgutachten wird die Landschaftsbildverträglichkeit des geplanten Solarparks *Rieder-Ballenstedt* untersucht. Zu beachten sind zwei Faktoren: Das Projekt liegt einmal im Naturpark Harz, welcher dem landschaftsbezogenen Tourismus einen hohen Stellenwert einräumt. Weiterhin weist die Landesentwicklungsplanung das Gebiet als Vorranggebiet für Tourismus und Erholung aus. Zum anderen liegt das geplante Projekt in der Nachbarschaft des Gartendenkmals *Roseburg* das insbesondere Sichtachsen als besonders wertvoll einstuft. Wie im Fazit formuliert ist das Vorhaben aufgrund der landschaftlichen Situation und der Maßnahmen des Vorhabensträgers für beide Hauptuntersuchungsgegenstände landschaftsbildverträglich.

Durch die Einbettung in einen Talraum, der südlich von der *Roseburg* und der Erhöhung des *Steinbergs* und nördlich durch den Höhenrücken des Naturschutzgebietes *Gegensteine-Schierberg* begrenzt, ist das Vorhaben in die Landschaft eingebettet, ohne Fernwirkung auf die zahlreichen aktiv genutzten touristischen Pfade entlang des südlich angrenzenden Landschaftsschutzgebietes *Harz und nördliches Harzvorland* zu haben.

Wanderer, die den Weg unterhalb des Naturschutzgebietes *Gegensteine-Schierberg* nutzen, sind jedoch von dem zukünftigen seitlichen Blick auf die Module betroffen. Eine deutliche Verbreiterung des derzeitigen Wanderweges und die punktuell naturraumtypische Bepflanzung können diesen Eingriff in das Landschaftsbild etwas kompensieren.

Der visuelle Eindruck auf der Rückseite und den Seiten von den bis zu 3 Meter hohen Solarpaneelen auf der landwirtschaftlichen Fläche wird heute graduell negativer als der Eindruck von manchen großflächigen fast gleich hohen monotonen Energiepflanzen wahrgenommen. Freiflächen Solaranlagen werden als rein technische Objekte empfunden. Der Anblick von großflächigen PV-Anlagen löst heute als neues technisches Element unserer Landschaft entweder Faszination oder Ablehnung aus. In wenigen Jahren werden Betrachter vermutlich den Anblick von großflächigen PV-Anlagen bereits als „gewohnt“ und damit weniger störend empfinden. Im Westen der Anlage liegt die Straße *Am Zehling* in einem Kilometer Entfernung zum Vorhaben. Von dieser Straße gibt es aber aufgrund der topographischen Verhältnisse keine Sichtverbindung zu dem Vorhaben, sodass der potenziell störende Effekt aus der seitlichen Ansicht der Module von der Bevölkerung und den Touristen in diesem Bereich nicht wahrgenommen werden kann.

Über eine Entfernung von 800 Metern kann die zukünftige Anlage auch von der *Ballenstedter Straße* zwischen den Gehölzsaum des *Bicklingsbaches* und dem Ortsrand aus wahrgenommen werden. Dieser Eindruck wird aber durch eine zweite Baumreihe deutlich reduziert. Die Anwohner des Hauses am Ortsrand von *Rieder* sind schon heute durch eine intakte Ortsrandeingrünung gegenüber den zukünftigen Modulen im Abstand von 125 Metern optisch abgeschirmt.

Aufgrund dieser sehr guten Einbindung in den Talraum und die umfangreichen Verbesserungen der grünen Infrastruktur um den geplanten Solarpark wird die Anlage eine hohe Akzeptanz bei zum Teil auch täglichen Nutzern der Wander- und Radwege bekommen.

Ein Hauptaugenmerk dieser Untersuchung ist aber die Prüfung der möglichen Störungen und deren Reduzierung für die im Gartendenkmal *Roseburg* beschriebenen Sichtachsen in die Landschaft. Es wurden alle 13 in der Denkmalpflegerischen Rahmenkonzeption aus dem Jahre 2003 dargestellten Sichtachsen im Bestand und bezüglich der möglichen Einsehbarkeit der geplanten Module untersucht. Durch Freistellung von etwa 2,5 ha der ursprünglich geplanten Module kann der visuelle Einfluss des Solarparks so reduziert werden, dass der Besucher nicht wesentlich gestört werden wird.

Fazit:

Die landschaftbildverträgliche Ausgestaltung der großflächigen Freiflächen-Photovoltaikanlage im *Naturpark Harz* im Umfeld des Gartendenkmals *Roseburg* ist eine Herausforderung für die Landschaftsplanung. Die geplante Fläche ist landschaftlich in dem Talraum am *Bicklingsbach* gut eingebunden, sodass keine Fernwirkung von dieser Anlage ausgehen wird. Durch entsprechende Herausnahme von Flächen wird die negative Wirkung auf die Hauptsichtachse aus dem Gartendenkmal *Roseburg* so reduziert, dass die Entwicklung für den Gartennutzer toleriert werden kann. Durch Abstandsflächen mit landschaftstypischer Eingrünung werden die wenigen für Besucher einsehbaren Randbereiche des Vorhabens gestalterisch verträglich ausgebaut.

Liste der Bilder

- Bild 1: Intakte Ortsrandeingrünung von Rieder nach Süden
Bild 2: Intakte Ortsrandeingrünung in Rieder von dem Mehrfamilienhaus Richtung landwirtschaftliche Flächen im Süden
Bild 3: Reger PkW- und LKW- Verkehr auf der Ballenstedter Straße L242 – hier der Bereich zwischen Bicklingsbach und Ortseingang Rieder
Bild 4: Reger PkW- und LKW- Verkehr auf der Ballenstedter Straße L242 – hier der Bereich hinter Ortsausfahrt g Rieder vor der Kurve am Bicklingsbach mit einreihiger Baumreihe
Bild 5: Im rechten Bildteil der hervorragend ausgebaut Radweg auf dem ehemaligen Bahndamm
Bild 6: Blick vom ehemaligen Bahndamm auf Bicklingsbach
Bild 7: Vorbildliche Überführung der Ballenstedter Straße für den neuen Radweg am ehemaligen Bahndamm
Bild 8: Vorbildliche Überführung der Verlängerung des den neuen Radweg über die Straße *Am Zehling*
Bilder 9 + 10: Fürstenweg mit Querung der Zufahrt zum Steinbruch Rieder / oberhalb des Parkplatzes am Fuß der Roseburg
Bilder 11 + 12: Blick zum Schutzgebiet Schierberg im Bereich des „Mohrenkopfs“ und vom Schierberg auf den südlichen Rand der Vorhabensfläche
Bild 13: Simulation der Höhe der späteren Module mit Mannschaftswagen. Entfernung zur Grenze des Feldrandes: 11 Meter
Bild 14: Brücke und Furt über Bicklingsbach
Bild 15: Ausschilderung in der Verlängerung des Weges von der Roseburg an der Straße *Am Zehling*
Bild 16: Ausschilderung in der Verlängerung des Weges entlang des Naturschutzgebietes Gegenstein-Schierberge an der Straße *Am Zehling*
Bild 17: Blick auf die Gegensteine von der Straße *Am Zehling* in Richtung Süd-Ost. Aufnahme
Bild 18: Bestandsbild vom Standort L „Rondell mit italienischen Büsten“ über die Wasserachse nach Quedlinburg und historisch auch darüber hinaus nach Halberstadt
Bild 19: Aufnahme Blick 01 Bestand 28.5.2023
Bild 20: Aufnahme Blick 02 Bestand 12.9.2023
Bild 21: Aufnahme Blick 03 Bestand 28.5.2023
Bild 22: Aufnahme Blick 04 Bestand 28.5.2023
Bild 23: Aufnahme Blick 05 Bestand 28.5.2023
Bild 24: Aufnahme Blick 06 Bestand 28.5.2023
Bild 25: Aufnahme Blick 07 Bestand 28.5.2023
Bild 26: Aufnahme Blick 08 Bestand 28.5.2023
Bild 27: Aufnahme Blick 09 Bestand 12.9.2023
Bild 28: Aufnahme Blick 10 Bestand 28.5.2023
Bild 29: Aufnahme Blick 11 Bestand 28.5.2023
Bild 30: Aufnahme Blick 12 Bestand 28.5.2023
Bild 31: Aufnahme Blick 13 Bestand 28.5.2023
Bild 32: Blick Richtung von geplanter Anlage in Richtung Quedlinburg
Bild 33: Blick vom Turm der Marktkirche der Welterbestadt Quedlinburg Richtung Ballenstedt und Rieder (mit Markierungen).

Visualisierungen

- Visualisierung 1: Blick 1 mit geplanten Modulen
- Visualisierung 2: Darstellung des visuellen Eingriffs durch die geplanten Solarmodule für den Blick 2
- Visualisierung 3: Darstellung des visuellen Eingriffs durch die geplanten Solarmodule für den Blick 3
- Visualisierung 4: Darstellung des visuellen Eingriffs durch die geplanten Solarmodule für Blick 5
- Visualisierung 5: Darstellung des visuellen Eingriffs durch die geplanten Solarmodule für Blick 10

Liste der Abbildungen

- Abb.1: Gartenplan „Die Roseburg“
- Abb.2: Ausschnitt mit Hervorhebung der westlichen Blicke nach Norden (Blicke 1-9)
- Abb.3: Ausschnitt mit Hervorhebung der östlichen Blicke nach Norden (Blicke 10-13)
- Abb.4: Geländeprofil zwischen Welterbestadt Quedlinburg und Roseburg

Verzeichnis der Karten

- Karte 1: Übersichtskarte mit Lage der Einzäunung des geplanten Vorhabens
- Karte 2: Schutzgebiete Naturschutz
- Karte 3: Karte Auszug des Landesentwicklungsplan 2010 Sachsen-Anhalt
- Karte 4: Karte Abstand zur Wohnbebauung von Rieder
- Karte 5: Karte der geplanten Eingrünung
- Karte 6: Karte der Radwege
- Karte 7: Karte der Wanderwege
- Karte 8: Sichtachsen der denkmalpflegerischen Rahmenkonzeption der Roseburg aus dem Jahre 2003 dargestellt auf dem Orthophoto von 2022
- Karte 9: Theoretische Sichtachsen über markante Objekte im Foto 33 einmal zur südlichen Grenze des Vorhabens und nach Ballenstedt (auf Google Earth, Aufnahme 2022)

Quellenangaben

- BUHMANN, ERICH., JAMES PALMER, MATTHIAS PIETSCH (2011): Managing the Visual Resource of the Mediterranean Island of Gozo, Malta for Tourists. In: *gis.SCIENCE* 4 (2011) 123-13
- BUHMANN, ERICH & CHRISTIAN L. KRAUSE, 1989: Bildsimulation für Projektanalysen. In: "Garten und Landschaft", Callwey Verlag, Themenheft: Planen und Entwerfen mit dem Computer, Oktober 1989, München, S. 44 - 47.
- BUHMANN, ERICH, 2002: „Using GIS for Visualization of the Changing Landscape of the Brown Coal Mining Areas at the International Building Exhibition (IBA) Fuerst Pueckler Land“ In: Buhmann, Erich, Ursula Nothhelfer, Matthias Pietsch (Eds.) (2002): „Trends in GIS and Virtualization in Environmental Planning and Design“. Proceedings at Anhalt University of Applied Sciences 2002. Herbert Wichmann Verlag, Heidelberg.
- BUHMANN, ERICH., MATTHIAS PIETSCH, MIKE LEPCSIK & IAN JEDE, 2005: GIS-gestützte Sichtbarkeitsanalysen als Entscheidungsunterstützung für die Tourismusentwicklung am Beispiel der Himmelsscheibe von Nebra, In: Strobl, Josef, Thomas Blaschke und Gerald Griesebner (Hrsg.), 2005: Angewandte Geoinformatik 2005, Beiträge zur 17. AGIT Symposium Salzburg, Juni 2005. Herbert Wichmann Verlag, Heidelberg. S. 82-87.
- BUHMANN, ERICH & MATTHIAS PIETSCH, 2008: Interactive Visualization of the Impact of Flooding and of Flooding Measures for the Selke River, Harz, In: Buhmann, E., Matthias Pietsch, Marcel Heins, (Eds.), 2008: Digital Landscape Architecture Design 2008. Proceedings at Anhalt University of Applied Sciences 2007 und 2008. Mai 2008, Herbert Wichmann Verlag, Heidelberg
- HASELBACH, Landschaftsarchitekturbüro (2020): Sichtachsen- bzw. Sichtbarkeitsprüfung zu einer geplanten Freiflächen-Photovoltaikanlage bei Quedlinburg, Halle 2020
- HORTEC (2003) Denkmalpflegerische Rahmenkonzeption für die Roseburg (DRZ), S. 39+40
- FISCHER,C.&ROTH,M. (2020), Empfindlichkeit des Landschaftsbildes. Bewertung durch großräumige Einsehbarkeitsanalysen. *Naturschutz und Landschaftsplanung*, 52 (6), 280-287.
- JESSEL, B.; FISCHER-HÜFTLE, P.; JENNY, D.; ZSCHA-LICH, A. (2003): Erarbeitung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes (Schriftenreihe Angewandte Landschaftsökologie, 53). Bonn Bad Godesberg
- RITTMANNSPERGER+PARTNER Erfurt, Stadt Quedlinburg (2013): Unesco und Altstadt-Welterbe Quedlinburg Stiftkirche, Schloss und Altstadt-Sichtachsenanalyse, Erfurt, Quedlinburg 09/2013
- NOHL,W. (1993), Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes durch mastenartige Eingriffe. Materialien für die naturschutzfachliche Bewertung und Kompensationsermittlung.
- NOHL,W.(2001), Landschaftsplanung: ästhetische und rekreative Aspekte; Konzepte, Begründungen und Verfahrensweisen auf der Ebene des Landschaftsplans. Patzer, Berlin/ Hannover.
- NOHL, W. (2009): Grünland und Landschaftsästhetik. Die ästhetische Bedeutung von Grünland und die Auswirkungen vermehrten Grünlandumbruchs auf das Landschaftsbild. In: *Naturschutz und Landschaftsplanung*, 41 (12), pp. 357–364.
- PALMER , J.F. (1990), Aesthetics of the northeastern hardwood forest: the influence of season and time since harvest. In: Proceedings of the 1990 Northeastern Recreation Researchers Symposium, MORE, T., D ONNELLY, M., G RAEFE, A. & V ASKE, J. (Eds.). Gen. Tech. Rep. NE-145. Northeastern Forest Experiment Station, Radnor, PA., 185-190.

PALMER , J. F. & H OFFMAN , R. E. (2001), Rating reliability and representation validity in scenic landscape assessments. Landscape and Urban Planning, 54 (1-4), 149-161

PALMER , J. F. (2000), Reliability of rating visible landscape qualities. Landscape Journal, 19 (1/2), 166-178.

PALMER , J. F. (2003), Three Ways to Assess Reliability in Professional Visual Impact Assessment. Digital Landscape Architecture Journal 8-2023, 236-244.

Anhang mit Karten im Format A3

Karte 1: Übersichtskarte mit Lage der Einzäunung des geplanten Vorhabens

Karte 2: Schutzgebiete Naturschutz

Karte 3: Karte Auszug des Landesentwicklungsplan 2010 Sachsen-Anhalt

Karte 5: Karte der geplanten Eingrünung

Karte 6: Karte der Radwege

Karte 7: Karte der Wanderwege

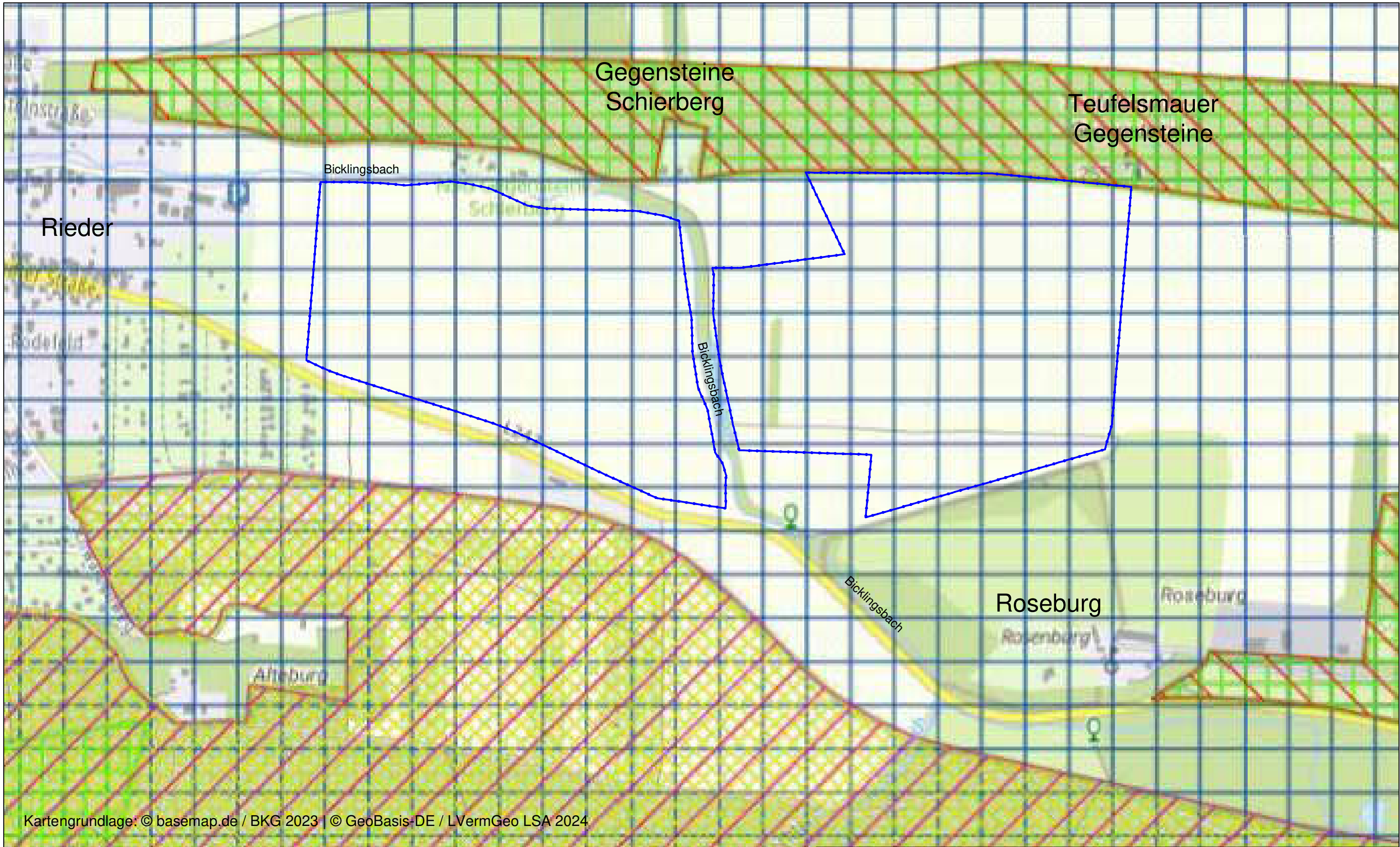
Karte 8: Sichtachsen der denkmalpflegerischen Rahmenkonzeption der Roseburg aus dem Jahre 2003 dargestellt auf dem Orthophoto von 2022

Karte 9: Theoretische Sichtachsen über markante Objekte im Foto 33 einmal zur südlichen Grenze des Vorhabens und nach Ballenstedt (auf Google Earth, Aufnahme 2022)



Quellenangabe: © GeoBasis-DE / LVermGeo ST (2023 09)

Legende Zaun des Vorhabengebietes	NORD	<i>Vorhaben</i>	Landschaftsbildbewertung Solarpark Rieder-Ballenstedt für die Denkmalpflege und den Tourismus
		<i>Plan</i>	Karte 1: Übersicht mit Lage der Einzäunung des geplanten Vorhabengebietes
		<i>Vorhaben-träger:</i>	Solarpark Rieder-Ballenstedt GmbH & Co. KG
		<i>Planung:</i>	Atelier Bernburg • AG Landschaftsarchitekten Buhmann • Rösel • Ryll Friedrichstraße 17 06406 Bernburg Tel.: 0171 656 1334
		M 1 : 5.000 25.12.2023	

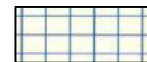


Kartengrundlage: © basemap.de / BKG 2023 | © GeoBasis-DE / LVermGeo LSA 2024

Legende



Zaun



Naturpark



Flora-Fauna-Habitat



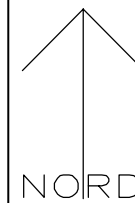
Landschaftsschutzgebiet



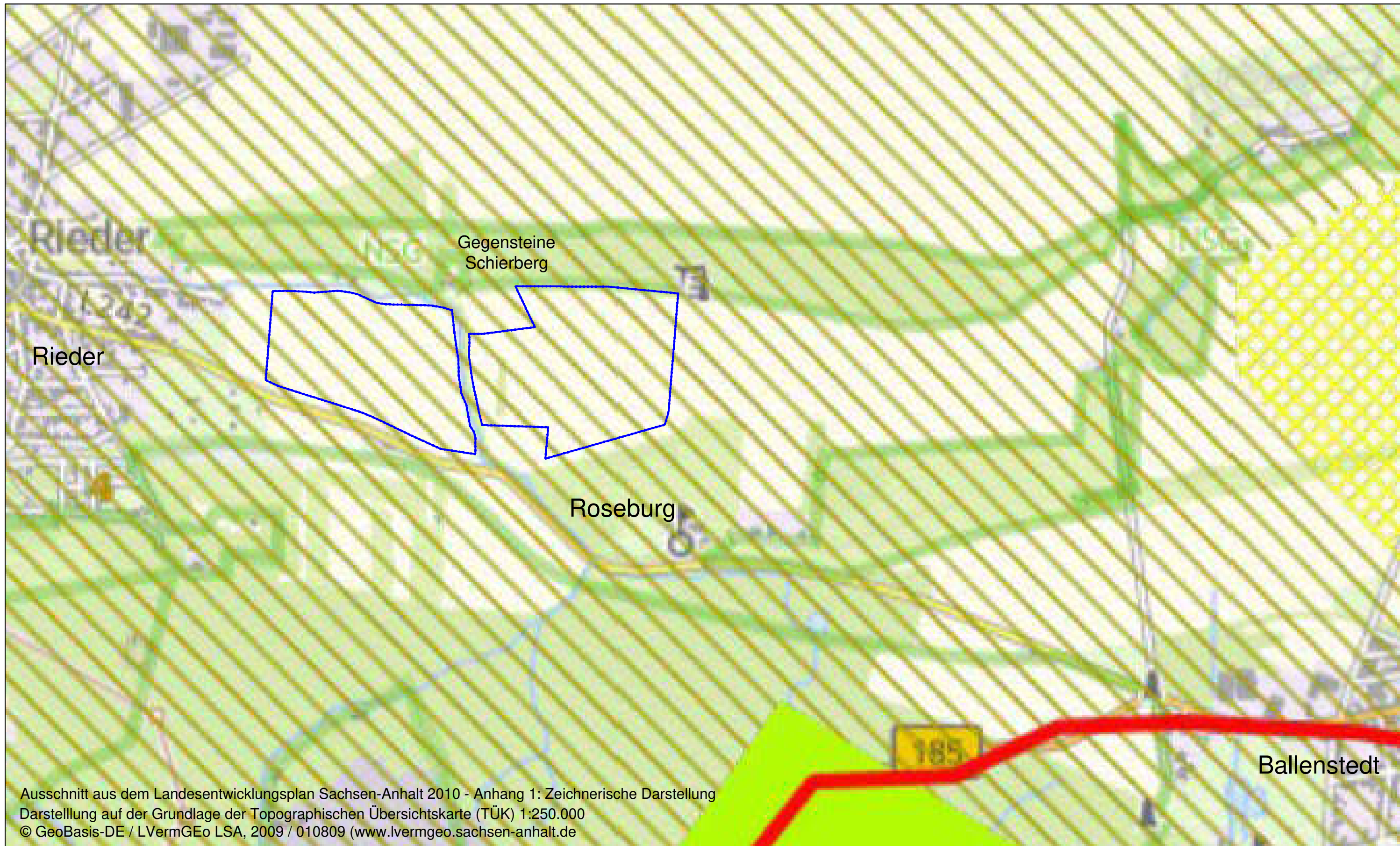
Naturschutzgebiet



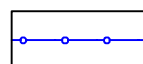
EU-Vogelschutzgebiet (SPA)



Vorhaben	Landschaftsbildbewertung Solarpark Rieder-Ballenstedt für die Denkmalpflege und den Tourismus
Plan	Karte 2: Naturschutzfachliche Schutzgebiete im Bereich des geplanten Vorhabengebietes
Vorhaben- träger:	Solarpark Rieder-Ballenstedt GmbH & Co. KG
Planung: M 1 : 5.000 25.12.2023	Atelier Bernburg • AG Landschaftsarchitekten Buhmann • Rösel • Ryll Friedrichstraße 17 06406 Bernburg Tel.: 0171 656 1334



Legende



Zaun des Vorhabengebietes



Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft



VRG Natur und Landschaft



VBG Tourismus und Erholung



NORD

Vorhaben

**Landschaftsbildbewertung Solarpark Rieder-Ballenstedt
für die Denkmalpflege und den Tourismus**

Plan

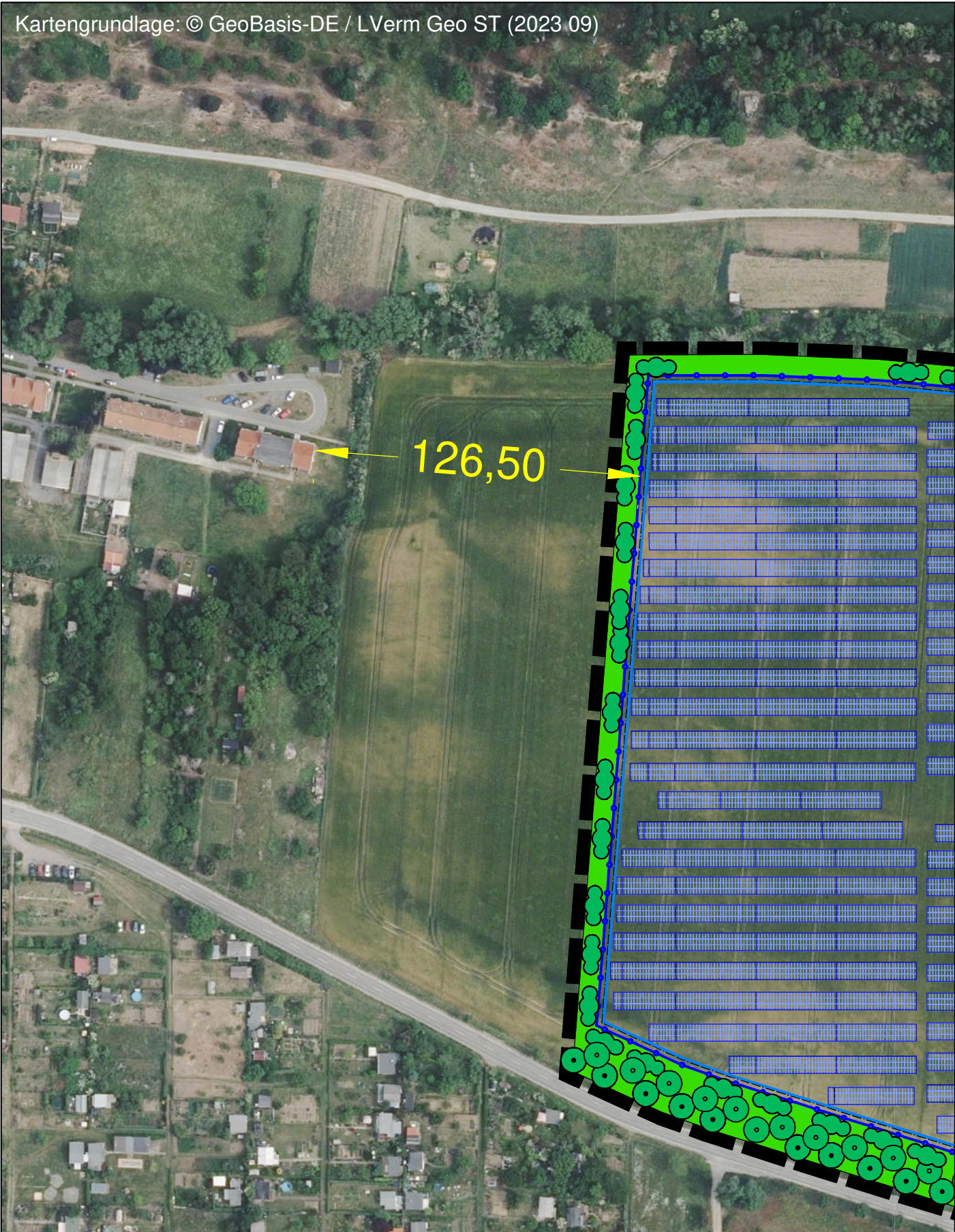
Karte 3: Landesentwicklungsplan SA 2010 im Bereich
des geplanten Vorhabengebietes

*Vorhaben-
träger:*

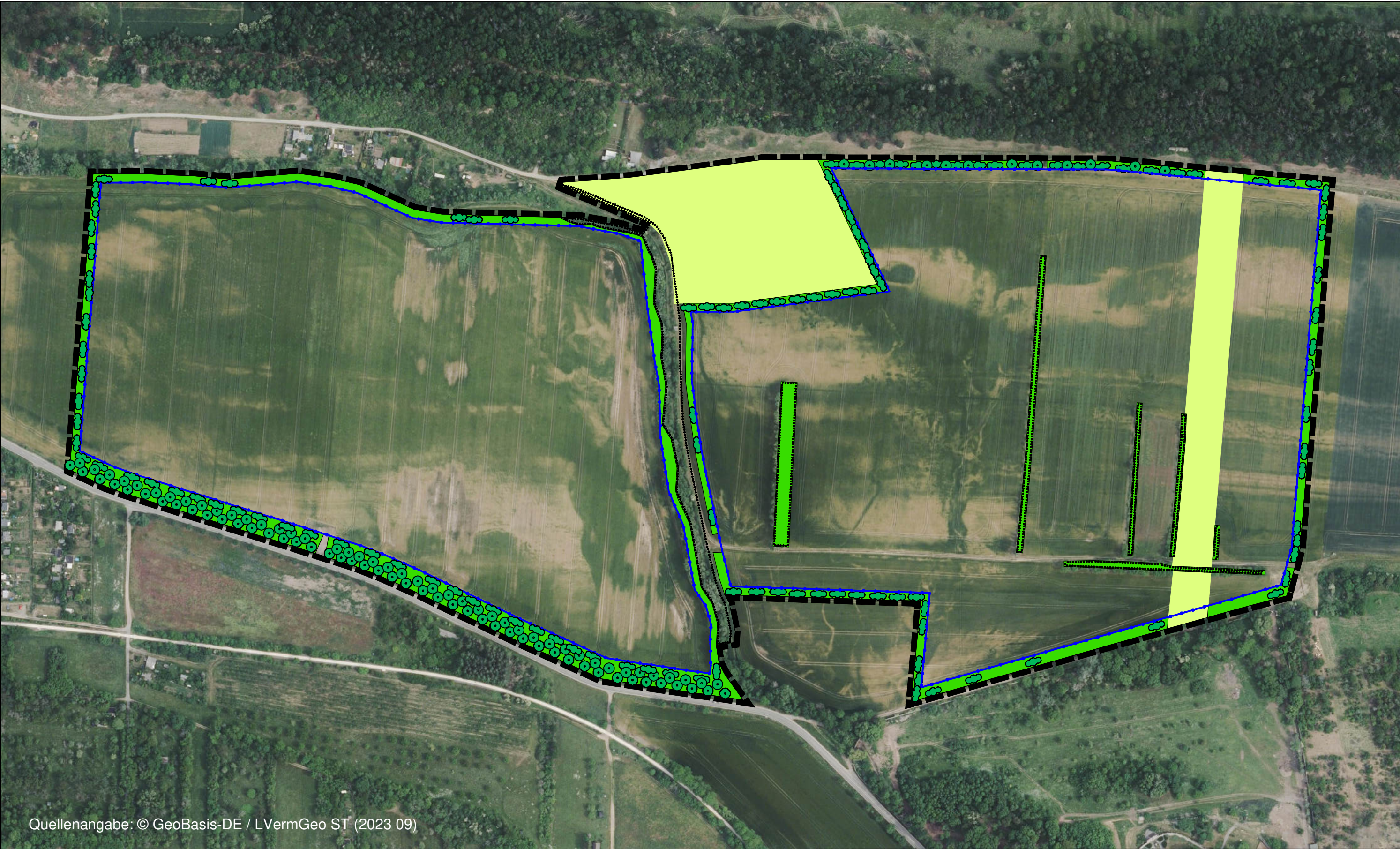
Solarpark Rieder-Ballenstedt GmbH & Co. KG

Planung:
M 1 : 10.000
25.12.2023

Atelier Bernburg • AG Landschaftsarchitekten Buhmann • Rösel • Ryll
Friedrichstraße 17 | 06406 Bernburg | Tel.: 0171 656 1334

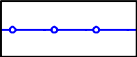


 NORD	Vorhaben	Landschaftsbildbewertung Solarpark Rieder-Ballenstedt für die Denkmalpflege und den Tourismus	
	Plan	Karte 4: Abstand der Anlage zur nächsten Wohnbebauung	
	Vorhaben- träger:	Solarpark Rieder-Ballenstedt GmbH & Co. KG	
	Planung:	Atelier Bernburg • AG Landschaftsarchitekten Buhmann • Rösel • Ryll Friedrichstraße 17 06406 Bernburg Tel.: 0171 656 1334	
	M 1 : 2.000 25.12.2023		



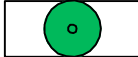
Quellenangabe: © GeoBasis-DE / LVermGeo ST (2023 09)

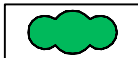
Legende

- 

Zaun
- 

Flächen für die Landwirtschaft
- 

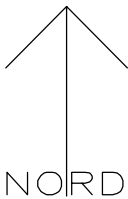
Grünfläche
- 

Anpflanzen von Bäumen
- 

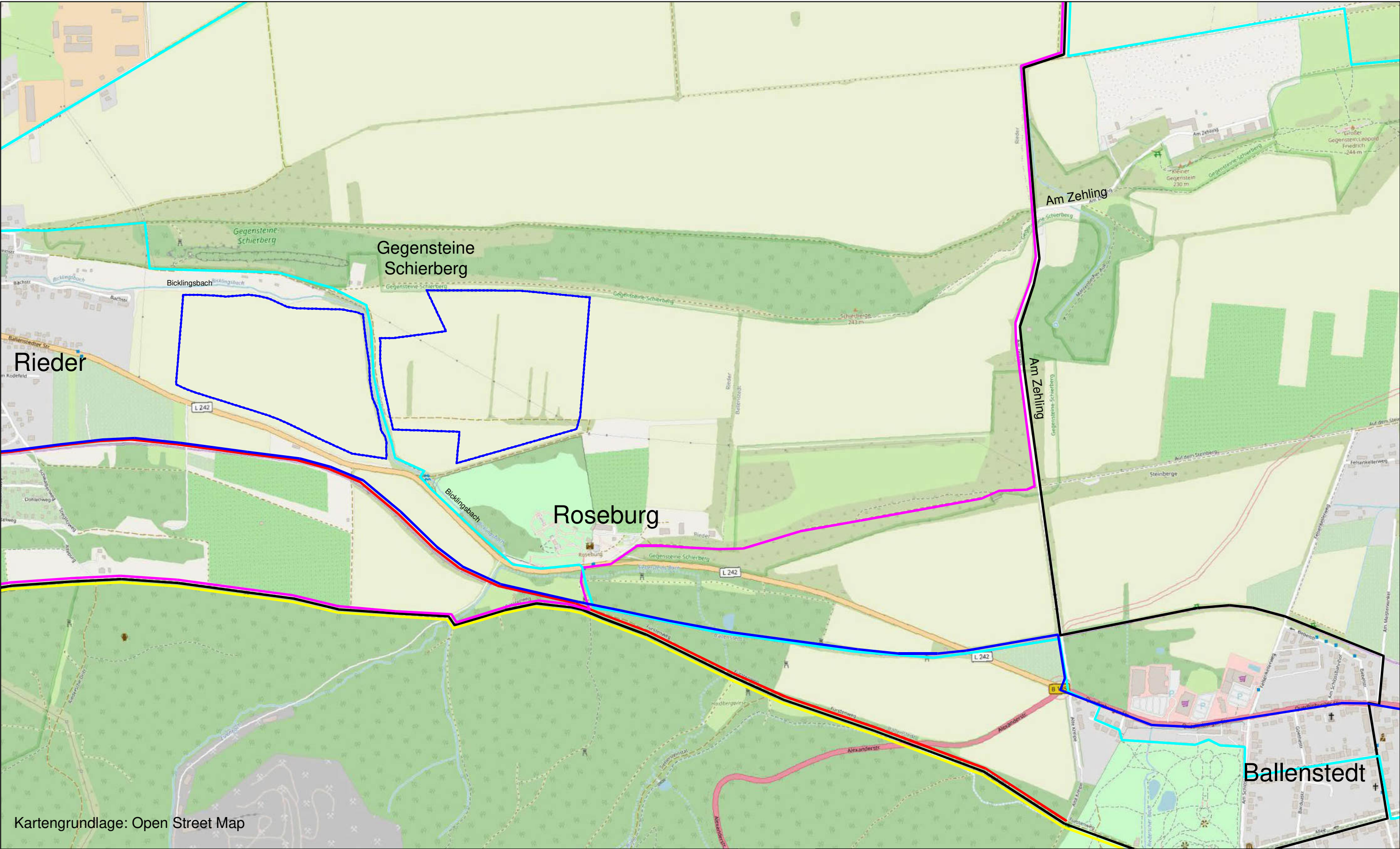
Anpflanzen von Sträuchern
- 

Erhalt von Einzelbäumen
- 

Flächiger Erhalt von Bäumen und Sträucher

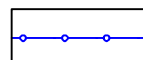
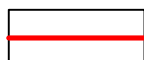
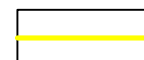
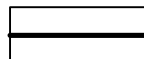
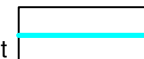
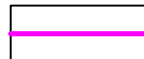


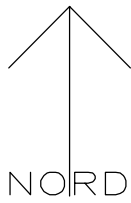
Vorhaben	Landschaftsbildbewertung Solarpark Rieder-Ballenstedt für die Denkmalpflege und den Tourismus
Plan	Karte 5: Geplante Eingrünungsmaßnahmen
Vorhaben-träger:	Solarpark Rieder-Ballenstedt GmbH & Co. KG
Planung: M 1 : 3.333 25.12.2023	Atelier Bernburg • AG Landschaftsarchitekten Buhmann • Rösel • Ryll Friedrichstraße 17 06406 Bernburg Tel.: 0171 656 1334



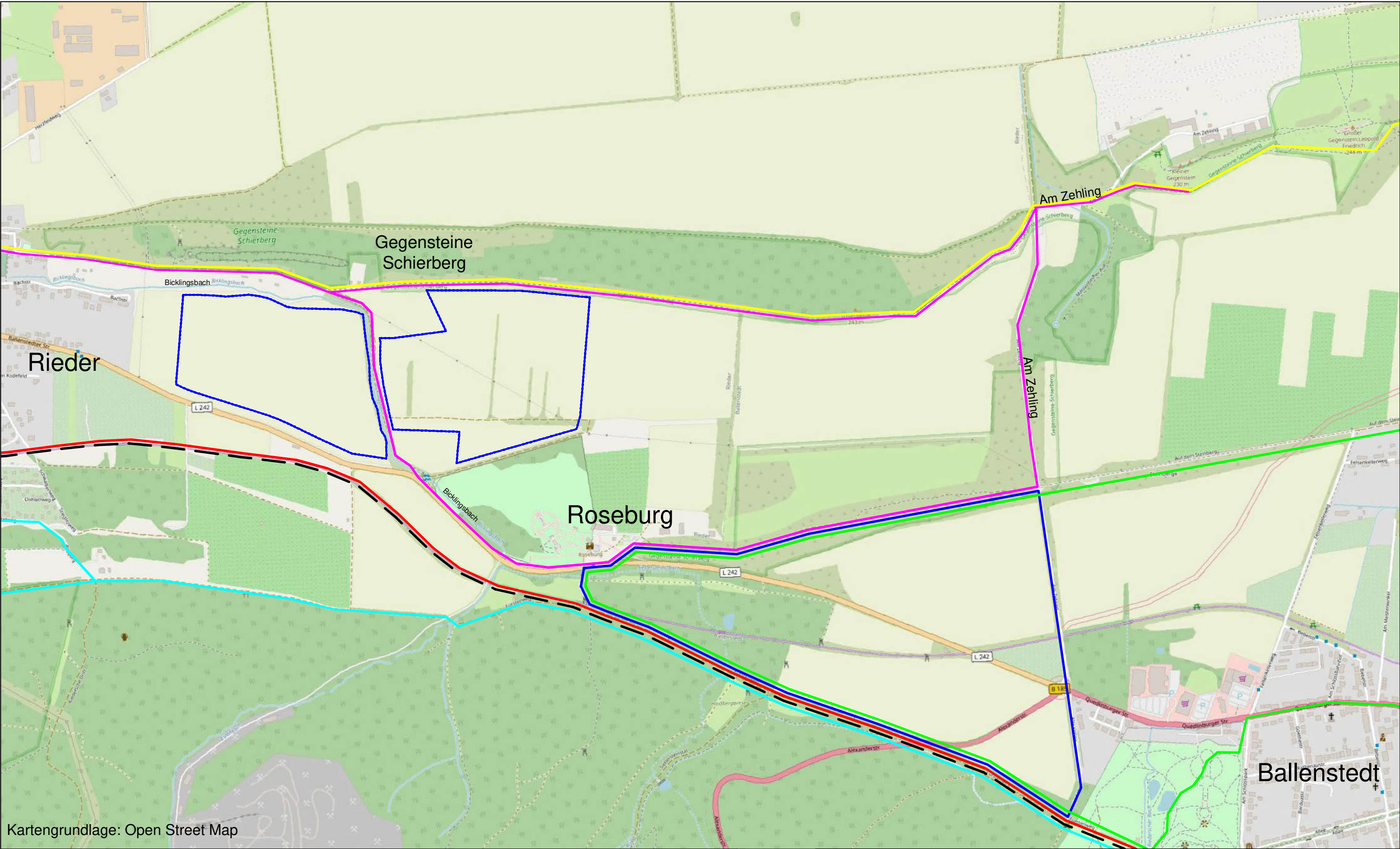
Kartengrundlage: Open Street Map

Legende

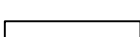
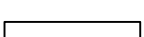
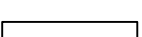
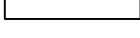
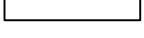
- | | | | | | |
|---|--|---|---|---|--|
|  | Zaun des Vorhabengebietes |  | Europaradweg R1 |  | Köthener Hütte - Schönes Selketal Runde von Osterteich |
|  | Radweg auf ehem. Bahnstrecke Quedlinburg Runde von Ballenstedt |  | Gegenstein - Bahnradweg Runde von Ballenstedt |  | Leinemühle - Gartenhaus Café Runde von Ermsleben |
|  | Roseburg - Bahnradweg Runde von Ballenstedt | | | | |

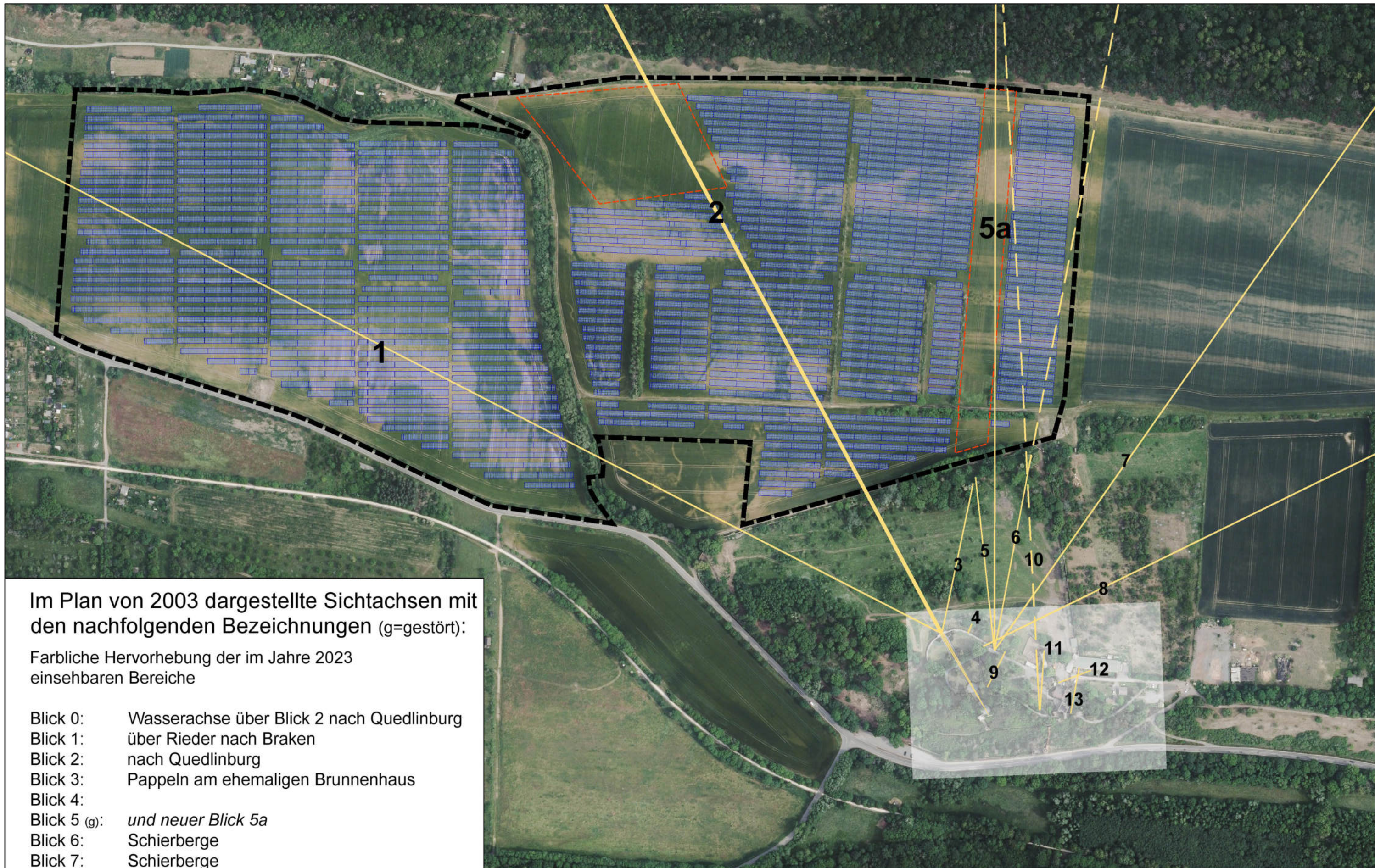


Vorhaben	Landschaftsbildbewertung Solarpark Rieder-Ballenstedt für die Denkmalpflege und den Tourismus	
Plan	Karte 6: Radwege	
Vorhaben-träger:	Solarpark Rieder-Ballenstedt GmbH & Co. KG	
Planung: M 1 : 10.000 25.12.2023	Atelier Bernburg • AG Landschaftsarchitekten Buhmann • Rösel • Ryll Friedrichstraße 17 06406 Bernburg Tel.: 0171 656 1334	



Kartengrundlage: Open Street Map

Legende				 NORD	Vorhaben	Landschaftsbildbewertung Solarpark Rieder-Ballenstedt für die Denkmalpflege und den Tourismus		
	Zaun des Vorhabengebietes		Wanderrundweg - Fürstenweg - Roseburg - Schlossteich Ballenstedt			Laufweg Fürstenweg - Badesee, Runde von Ballenstedt	Plan	Karte 7: Wanderwege
	Europäischer Fernwanderweg E11		Rundweg Kleiner Gegenstein - Roseburg - Runde von Rieder			Fürstenweg Runde von Ballenstedt	Vorhabensträger:	Solarpark Rieder-Ballenstedt GmbH & Co. KG
	Fernwanderweg Selke-Stieg		Rundweg von den Gegensteinen an der Teufelsmauer zur Seweckenwarte		Planung:			Atelier Bernburg • AG Landschaftsarchitekten Buhmann • Rösel • Ryll Friedrichstraße 17 06406 Bernburg Tel.: 0171 656 1334
					M 1 : 10.000 25.12.2023			



Im Plan von 2003 dargestellte Sichtachsen mit den nachfolgenden Bezeichnungen (g=gestört):

Farbliche Hervorhebung der im Jahre 2023 einsehbaren Bereiche

- Blick 0: Wasserachse über Blick 2 nach Quedlinburg
- Blick 1: über Rieder nach Braken
- Blick 2: nach Quedlinburg
- Blick 3: Pappeln am ehemaligen Brunnenhaus
- Blick 4:
- Blick 5 (g): und neuer Blick 5a
- Blick 6: Schierberge
- Blick 7: Schierberge
- Blick 8: Gegensteine
- Blick 9 (g): Schierberge
- Blick 10 (g): über Schierberge bis Seweckenberge
- Blick 11 (g):
- Blick 12: Gegensteine
- Blick 13 (g): Schierberge

Quellennachweis: Plan Roseburg: Büro Hortec v. 05.08.2003 mit Ausgangsmaßstab 1 : 250 Luftbild: Orthophoto DOP vom 05.06.2022, © GeoBasis-DE/LVermGeo ST Projektionen	 NORD	Vorhaben:	Sichtachsen der denkmalplegerischen Rahmenkonzeption der Roseburg
		Bauwerber:	Agrargenossenschaften Badeborn und Rieder Gut Asmusstedt
		Planung:	Atelier Bernburg · AG Landschaftsarchitekten Buhmann / Rösel / Ryll Friedrichstraße 17 · 06406 Bernburg
		M 1 : 4.000	
		20.09.2023	



Legende

 Quedlinburg

 HOYM

Blick von der Welterbestadt Quedlinburg
von der Marktkirche in Quedlinburg nach Rieder - Ballenstedt

